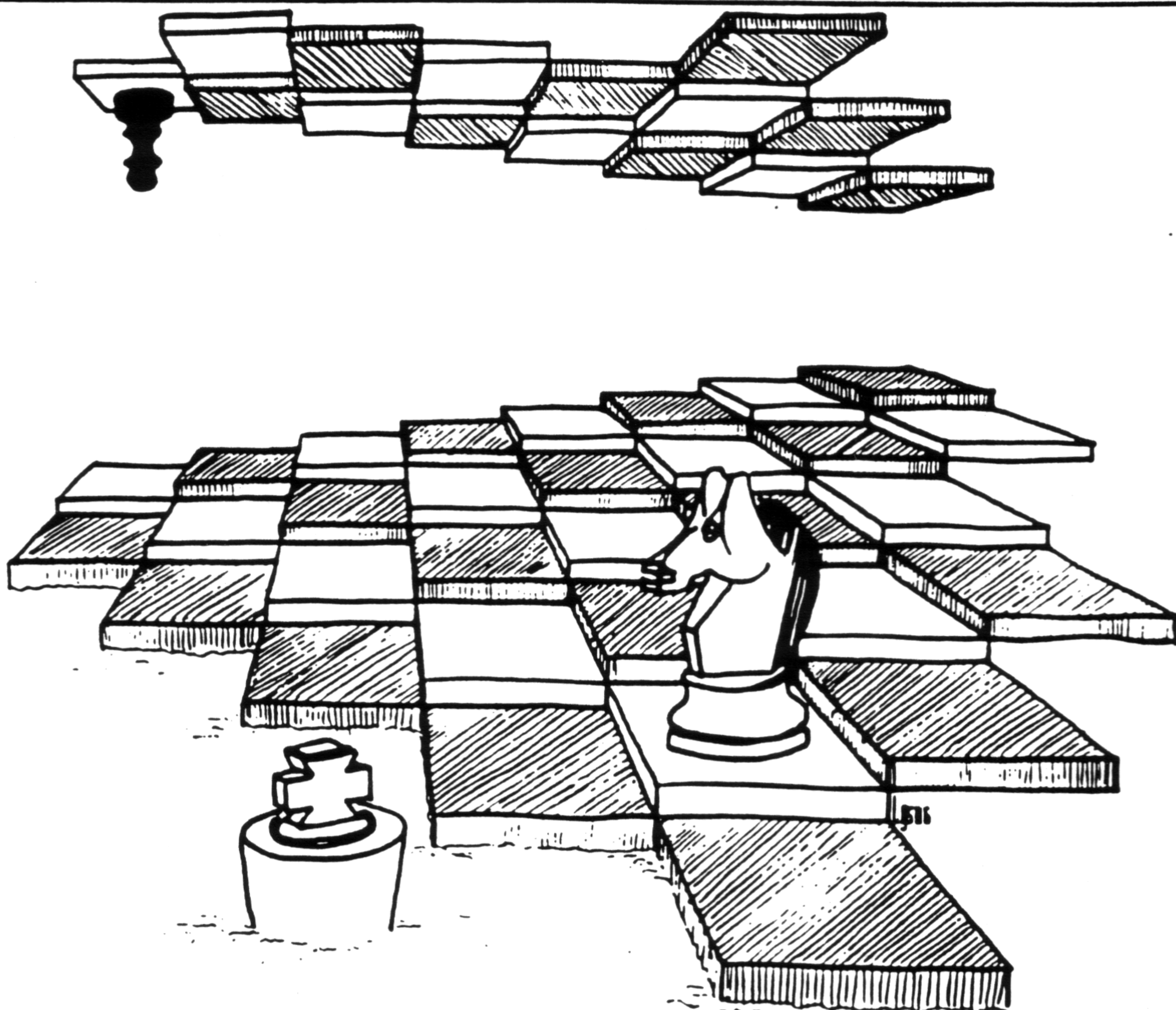


5. Jahrgang

HALLEINER SCHACHZEITUNG

M AI 1989



RANSHOFEN II LANDESLIGAMEISTER

Inhaltsverzeichnis:

Landestag 1989	3
Europacup Ranshofen - Gosa	4
Westliga	8
Landesliga	17
1. Klasse Süd	21
2. Klasse Mitte	22
Kurzzeitturnier zum Europacup	23
2.Tennengauer Schülermeisterschaft	24
Partie	25
Schneider 50 Jahre	26
Haus der Schachs	27

BITTE VORMERKEN!

+++++

4. Hallein - Werfener Open

2. - 10. September 1989

in Werfen -Tenneck

9 Runden Schweizer System
Nenngeld: S 350.-/ S 250.-

Preisfonds S 80.000.-

+++++

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Dipl.Ing. Harald Herndl Gerald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Fößmeier Burghausen/ BRD, Dr. Reinhard Hanel, Salzburg Bernhard Laube, Igls, Feichtner Thomas, Saalfelden.

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszene.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.

6. April 1989

LANDESTAG 1989

Ausgesprochen ruhig verlief der gut besuchte Landestag 1989. Auch bei den Änderungen der TUWO gab es kaum Streitpunkte. Fast alle Modifikationen wurden einstimmig beschlossen, nur bei einigen kam es zu Stimmenthaltungen.

Wie üblich begann er mit dem Berichte des Präsidenten.

Herr Dr. Werhonig sprach hauptsächlich über den Bundestag des ÖSB, der zwei Wochen davor stattfand.

Die wichtigsten Änderungen der ÖSB - TUWO:

In den Überregionalen Bewerben (Staatsliga A und Staatsliga B - früher Westliga etc.) dürfen keine Gastspieler mehr eingesetzt werden.

Einheitlicher Abmeldetermin vom 1. bis 30. Juni.

Neugestaltung der Semifinale für Damen- und Herrenstaatsmeisterschaft.

Abschaffung ab 1990 der Bundesländermannschaftsmeisterschaft für Jugendliche und Schüler. Jugend- und Schülerbretter werden in die BLMM der Erwachsenen eingebaut. Dafür gibt es Staatsmeisterschaften bei Burschen U-10, U-12, U-14 und U-16, bei Mädchen U-12, U-14, U-16.

Die Reihung der Spieler in den Kaderlisten der Staatsligen hat nach Spielstärke (Elo) zu erfolgen. Ein Spieler darf maximal 100 Elo-Punkte mehr als der vor ihm gereichte haben.

Im Salzburger Vorstand gab es eine geringfügige Änderung. Ich wurde Schriftführer. Die dadurch freiwerdenden Funktionen übernahmen Gerhard Friedl (Beisitzer) und Wolfgang Kaiser (Jugendreferent). Schriftführer Stellvertreter wurde die Inter Dame Hannelore Schiefer.

Wichtigsten Änderungen der Salzburger TUWO:

Ab Spieljahr 89/90 gibt es im Bereich des Schach-Landesverbandes Salzburg keine Gastspieler mehr.

Ein Stammspieler der 1. Klasse, verliert die Spielberechtigung, falls er in der Staatsliga (A oder B) eingesetzt wird. Beim Mannschaftswettbewerb darf eine Partie nicht mehr gehängt werden.

Ein durch Kontumaz erzielter Sieg gilt als gespielt. Dies hat Auswirkung bei Ersatzspieler (Anzahl der Spiele in einer oberen Klasse).

Verzichtet eine qualifizierte Mannschaft, so muß sie im nächsten Jahr in der untersten Klasse wieder beginnen. Dies gilt auch für Mannschaften der Staatligen.

Von den Vereinen kamen nur Anträge vom Schachklub Radstadt. Beide betreffen die Jugend und Schüler. Vereine, die Jugendliche ab der 1. Klasse einsetzen, erhalten eine finanzielle Belohnung. Der SLV stellt dafür S 5000.- zur Verfügung. Auf Antrag der Vereine wird diese Summe vergeben.

Außerdem soll Trainingslager für Schüler und Jugendliche veranstaltet werden.

Gerhard Herndl

EUROPACUP

ATSV RANSHOFEN-GOSA (JUGOSLAWIEN)

(Fößmeier)

Als amtierender Staatsmeister hatten wir heuer das Recht, Österreich im Europacup zu vertreten. Dieser Wettbewerb wird wie in vielen anderen Sportarten im K.o.-System ausgetragen, und das Los bescherte uns ein Heimspiel gegen den jugoslawischen Mannschaftsmeister GOSA. Diese Klussemannschaft hat mit ihrem bekannten Vorkämpfer GM Cebalo, GM Rajkovic, GM Simic und GM Martinovic immerhin vier Großmeister in ihren Reihen, also doppelt so viele, wie es in ganz Österreich überhaupt gibt. Da GM Martinovic verhindert war, trat gegen uns folgende Mannschaft an:

GM CEBALO
GM RAJKOVIC
GM SIMIC
IM DESROTONIC
FM MARKOVIC
RISTIC

Wir konnten uns also getrost als krasen Außenseiter betrachten.

1. Tag

CEBALO - ARNE DÜR 1/2

Arne spielte eine passive, aber sichere Eröffnung ohne Schwächen. Als Cebalo versuchte, seine Stellung durch sinnloses Hin- und Herziehen zu verbessern, konnte Arne die Initiative übernehmen, der Jugoslawe stellte jedoch gerade rechtzeitig noch eine Gegendrohung auf und hielt remis.

FÖSSMEIER - RAJKOVIC 0:1

Nach nicht ganz alltäglicher Eröffnung entstand eine scharfe Stellung, in der ich zwar mit den hängenden Bauern spielen mußte, aber mit dem Läuferpaar aktiv werden konnte. Anstatt dann aber die Lage im Zentrum zu klären und vielleicht einen kleinen Vorteil zu behaupten, spielte ich unter sofortigem Bauernopfer auf Matt. Was jedoch kaum vorausberchnet werden konnte: acht Züge scheiterte meine Kombination, da ich das falsche Luftloch hatte. Etwas Stellungsglück für den Großmeister.

SIMIC - DRUCKENTHNER 1/2

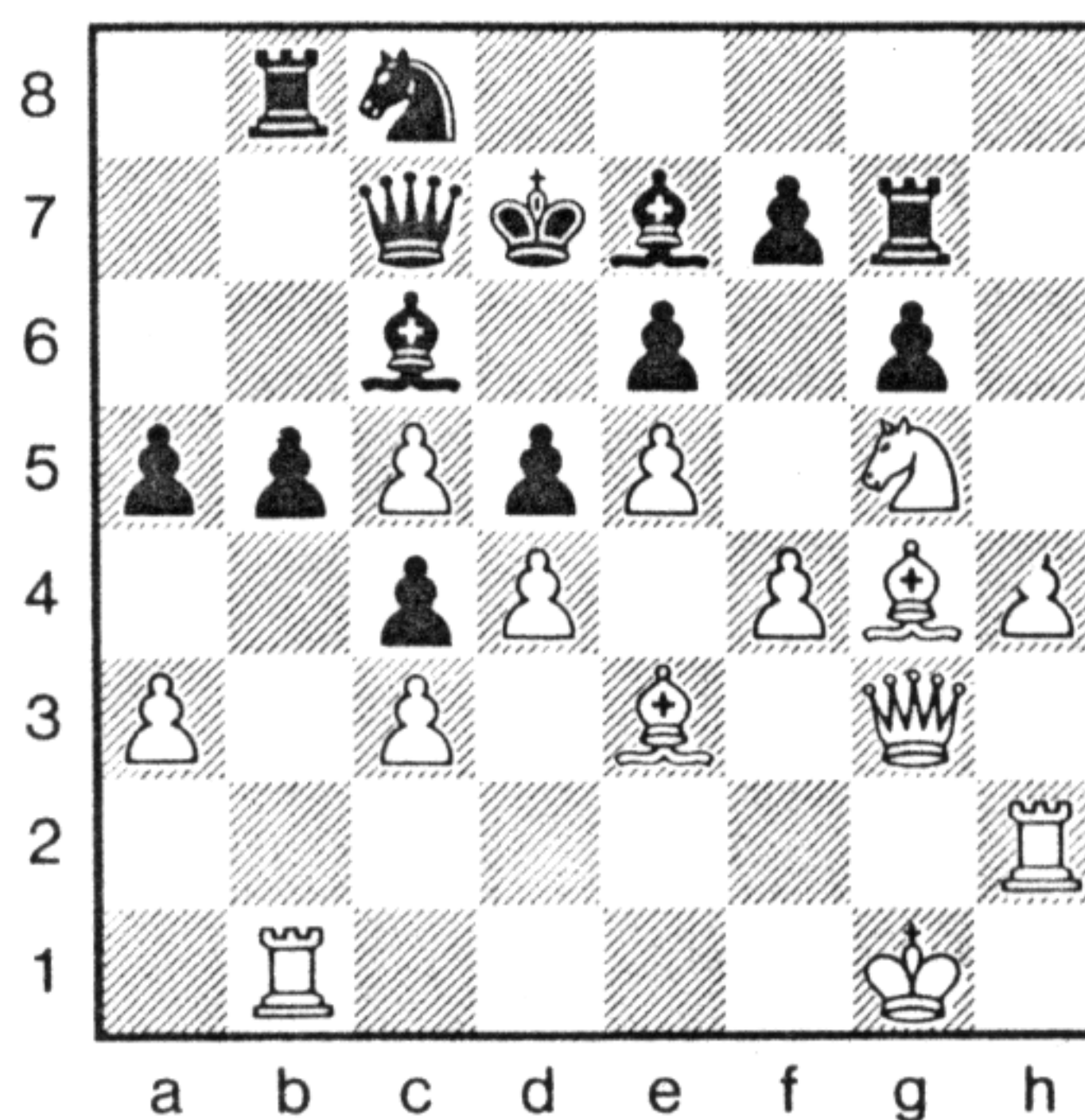
Eine taktische Meisterleistung von Andi, der seinem Gegner in jeder Phase der Partie mindestens ebenbürtig war. Diese gute Partie wird im Anschluß an diesem Bericht veröffentlicht.

WERNER DÜR - DESROTONIC 1:0

Die Eröffnung gelang Werner nicht besonders. Einige Tempoverluste führten offenbar dazu, daß sein Gegner ihn völlig unterschätzte. Er begann unkorrekt zu kombinieren, und das geht gegen Werner fast immer schief. Der Tiroler beendete die Partie durch eine saubere Endspielabwicklung.

MARKOVIC - AGER 1:0

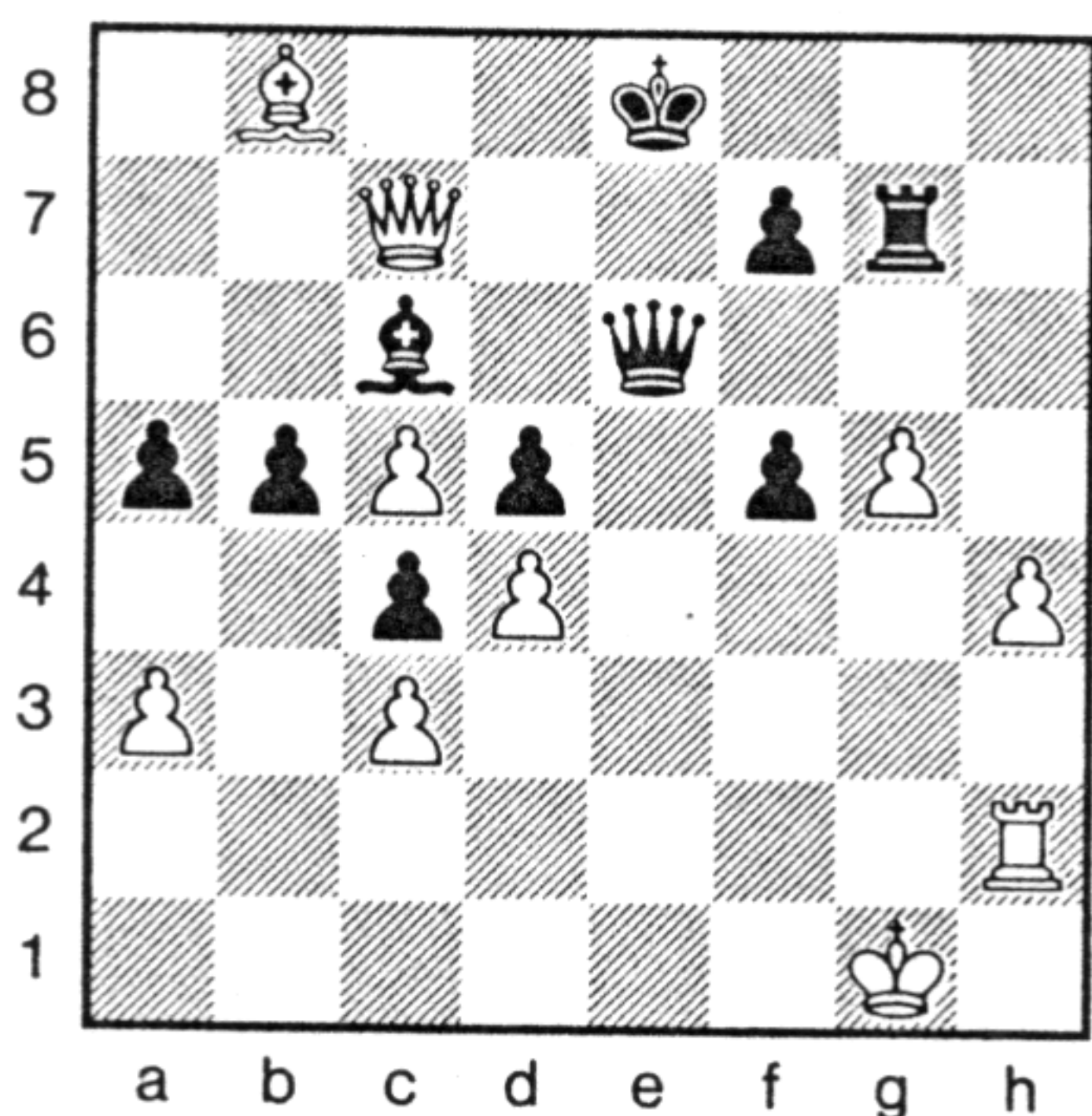
Durch besseres Eröffnungsverständnis erlangte Ager folgende vorteilhafte Stellung:



Schwarz steht besser: Am Damenflügel muß der Weiße stets den Durchbruch b5-b4 im Auge behalten und auch am Königsflügel ist eine Öffnung des Spiels für Weiß nicht unbedenklich. Der gegebene Zug wäre 1. - Ld8 mit der Idee 2. ... Se7 und 3. ... Sf5. Ager führte diesen Plan leider falsch aus und geriet schlimm unter die Räder.

1. ... Lxg5? 2.fxg5 Se7 3.Tf1 Sf5 4. Lxf5 gxf5 5.Txf5!! exf5 6.e6+ Kd8 (fxe6 7.Lf4 Dd8 8.Lxb8 Ke8 9.De5 und Weiß gewinnt im Angriff) 7.Lf4 De7

8.Lxb8 Dxe6 9.Dc7+ Ke8



10.Te2 (blitzschnell gezogen) 1:0
(10. ... Dxe2 11.Dc8+ Ke7 12.Ld6#)

KUTLESA - RISTIC 1/2

Peter überspielte seinen Gegner in der Eröffnung recht deutlich, schließlich erzwang er durch ein Bauernopfer Qualitätsgewinn; aus irgend einem Grund nahm er jedoch dann die Qualität nicht und mußte den Rest der Partie mit einem Minusbauern bestreiten. Durch hervorragende Verteidigung erreichte er nach sechs Stunden ein unverlierbares Damenendspiel, das schnell remis gegeben wurde.

Somit hatten wir am ersten Tag 2,5:3,5 verloren und klar erkannt, daß die Überlegenheit der Jugoslawen nur auf dem Papier bestand.

2. Tag

Am Sonntag war von Seiten der Gäste der Einsatz des internationalen Meisters Ljubisavljevic vorgesehen, der Samstags pausiert hatte, um sich den ersten Preis im Rahmenturnier zu holen. Nach seinem 10. Platz in demselben hat er jedoch wohl die Qualifikation für die Mannschaft verspielt, und außerdem wollten die Jugoslawen nach dem knappen Samstagsergebnis den Einsatz des Meisters nicht riskieren.

ARNE DÜR - CEBALO 1:0

Eine klare Sache. Arne war seinem Gegner deutlich überlegen und ließ zu keiner Zeit Zweifel an seinem Sieg aufkommen.

RAJKOVIC - FÖSSMEIER 1/2

Nach zahmer weißer Eröffnung konnte ich schon bald die Initiative

übernehmen. In vielleicht nicht besserer, aber doch angenehmerer Stellung erhielt ich ein Remisangebot; daß ich es nach Absprache mit dem Mannschaftsführer annahm, war einer der taktischen Fehler, die uns in diesem Wettkampf unterlaufen sind. Ich werde später noch darauf zurückkommen.

DRUCKENTHNER - SIMIC 1/2

Andi opferte bereits in der Eröffnung eine Figur gegen zwei Bauern. In der Folge verschmähte er einmal das sichere Remis und kämpfte weiter. Es entstand eine scharfe, wohl für Andi schlechtere Stellung; da bot der Jugoslawe Remis an, da dies der 6,5 Punkt und damit der Sieg für GOSA war. Auch hier hätten wir aufgrund des Wettkampfstandes weiterspielen müssen, aber Andi schätzte die Verlustgefahr der Stellung höher ein als die Gewinnaussichten und akzeptierte.

DESROTOVIC - WERNER DÜR 1:0

Ebenso eindeutig wie der Vortagsieg Werners war die Revanche des Jugoslawen: Den Bauerndruck am Damenflügel konnte der Tiroler nicht lange standhalten.

AGER - MARTINOVIC 1/2

Durch eine hervorragende strategische Leistung erspielte sich Pepi ein deutlich besseres Endspiel. Die hartnäckige Verteidigung seines jungen Gegners hätte wohl auf die Dauer keinen Erfolg gehabt. Als jedoch nach dem Remis auf Brett 3 klar war, daß der Wettkampf für uns verloren war, war Ager zu enttäuscht, um noch weiterzuspielen und ergab sich ins Remis.

RISTIC - KUTLESA 1:0

Leider schlug Peter schon in der Eröffnung bei einem Figurenabtausch falsch zurück und stand bereits schlechter. Ein weiterer Fehler beim Damentausch vergrößerte den weißen Vorteil, sodaß die Partie nicht mehr zu halten war.

Arne Dür	- Cebalo	1,5:0,5
Fößmeier	- Rajkovic	0,5:1,5
Druckent.	- Simic	1:1
Werner Dür	- Desrotonic	1:1
Ager	- Martinovic	0,5:1,5
Kutlesa	- Ristic	0,5:1,5

Ranshofen - Gosa 5 : 7

FAZIT

Die mit Vorschußlorbeeren bedachten und mit Titeln und Elo-Zahlen hochdekorierten Jugoslawen erwiesen sich keinesfalls als übermächtiger Gegner.

Folgende Begründungen und Erläuterungen für unser Ausscheiden möchte ich anführen:

- einige wenige schachliche Böcke: Schade waren Kutlesas Remis nach Gewinnstellung und Agers Niederlage aus besserer Stellung heraus jeweils am Samstag.

- Taktische Unerfahrenheit bei großen Wettkämpfen: Es darf nicht passieren, daß ich ein Remisangebot akzeptiere, wenn klar ist, daß wir noch drei Partien gewinnen müssen. Noch krasser war das Remis von Druckenthaner beim Stand von 3:6 und zwei gewonnenen Partien auf unserer Seite. Das nächstemal wissen wir es besser.

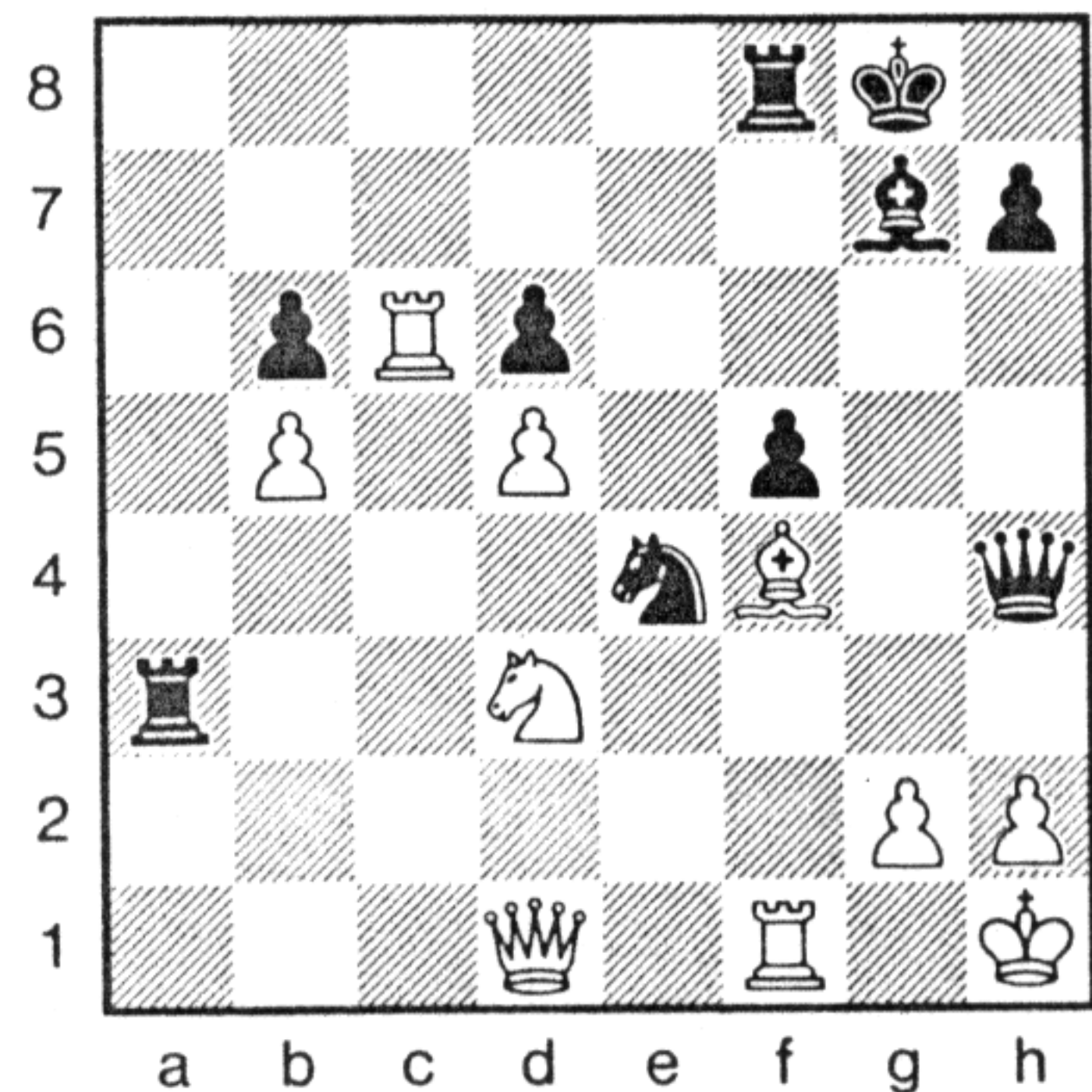
- Die für uns ungünstige Brettanzahl: Mit der normalen Staatsligamannschaft, also auf vier Brettern, hätten wir beim Stand von 4:4 bei besserer Bretterwertung den Wettkampf siegreich beendet. Die Niederlagen auf den Brettern 5 und 6 liegen nicht daran, daß die dort eingesetzten Spieler schwächer wären, sondern nur daran, daß sie momentan keine Spielpraxis in harten Partien haben, weil sie eben in der Staatsliga nicht zum Einsatz kommen. Abschließend möchte ich sagen daß wir meiner Meinung nach trotz unserer Niederlage Österreich im Europacup würdig vertreten haben und mit Arne Dür wohl den besten Spieler in unserer Mannschaft hatten, der durch seine Staatsliga- und Europacuppartien wieder einmal bewiesen hat, daß er der beste Österreichische Schachspieler ist.

GM SIMIC - DRUCKENTHANER

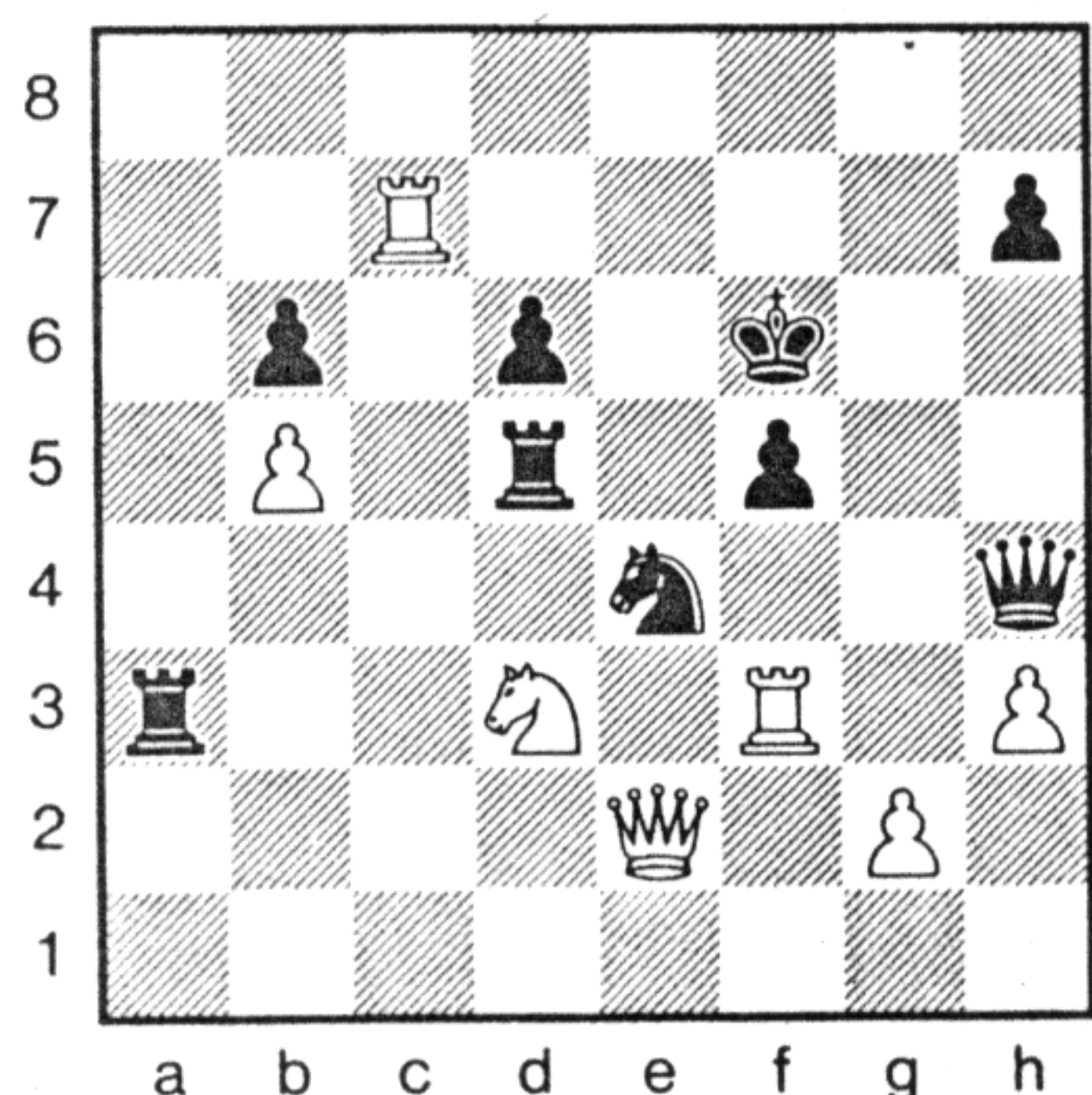
Brett 3, Europacup 15.4.89

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c4 Lg7 4.Sc3 0-0 5.e4 d6 6.Le2 c5 7.0-0 Sc6?! 8.d5 Sa5 9.Ld2 e5 10.a3 b6 11.Se1 Sd7 Das ist besser als Se8, womit Schwarz ebenso f5 beabsichtigt, da der Springer das Feld e5 kontrolliert und gegebenenfalls besetzen kann. 12.b4 Sb7 13.Tb1 f5 14.exf5 gxf5 15.f4 cxb4 damit und

mit seinem nächsten Zug kämpft der Nachziehende um das Feld c5 für seinen Springer. 16.axb4 a5 17.Sc2 exf4 Für die schlechte Bauernstellung besitzt Schwarz ausreichendes Figurenspiel. e5, c5 werden mit Springern besetzt. 18.Sb5 Se5 19.Lxf4 axb4 20.Sxb4 Ld7 21.Kh1 möglich war auch 21.Sd4!? 21. ... Lxb5 22.cxb5 Sc5 23.Ld3 Sexd3 24.Sxd3 Se4 25.Tc1 Ta3 (25. ... Sc3?! 26.Db3 ist günstig für Weiß) 26.Tc6 Dh4



27.h3 (oder A Lxd6? Ta1 28.Dxa1 (De2? Dg4) Lxa1 29.Txa1 (Lxf8 Sg3+) Sxd6 30.Txd6 Dd4 B Txb6? Txd3 28.Dxd3 Sf2+ 29.Txf2 Dxf2 und Schwarz gewinnt) 27. ... Te8 28.Kh2 (28.Lxd6 Txd3 29.Dxd3 Sf2+ 30.Txf2 Dxf2+) 28. ... Le5 29.Lxe5 Txe5 30.Tc8+ (30.Sxe5 Txb3+ und Dauerschach) 30. ... Kg7 31.Tc7+ Kf6 32.Tf3 Txd5 33.De2



Nun droht Db2+. Außerdem scheitern a) 33. ... Txb5? 34.g3 und 35.Dxe4 b) 33. ... Ta4 34.Db2+ Ta4 35.Tc4

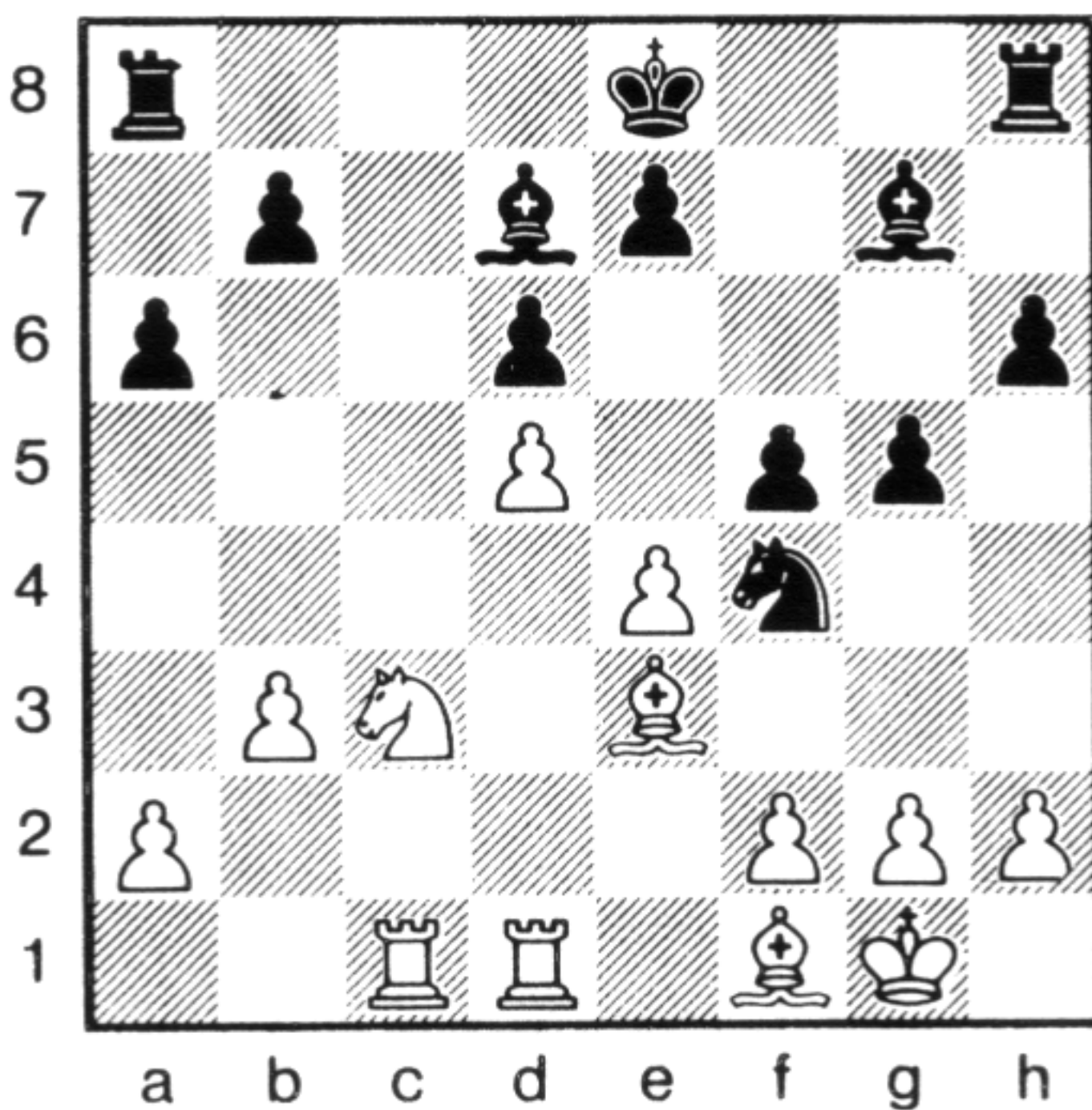
und Weiß gewinnt. Daher erzwingt Schwarz Remis: 33. ... Taxd3 34.Txd3 Txd3 35.Dxd3 Df4+ 36.Kg1 Df2+ und remis, da auch 37.Kh1 Sg3+ 38.Kh2 Sf1+ nicht weiterhilft.

Anmerkungen: Druckenthaner

IM ARNE DÜR - GM CEBALO

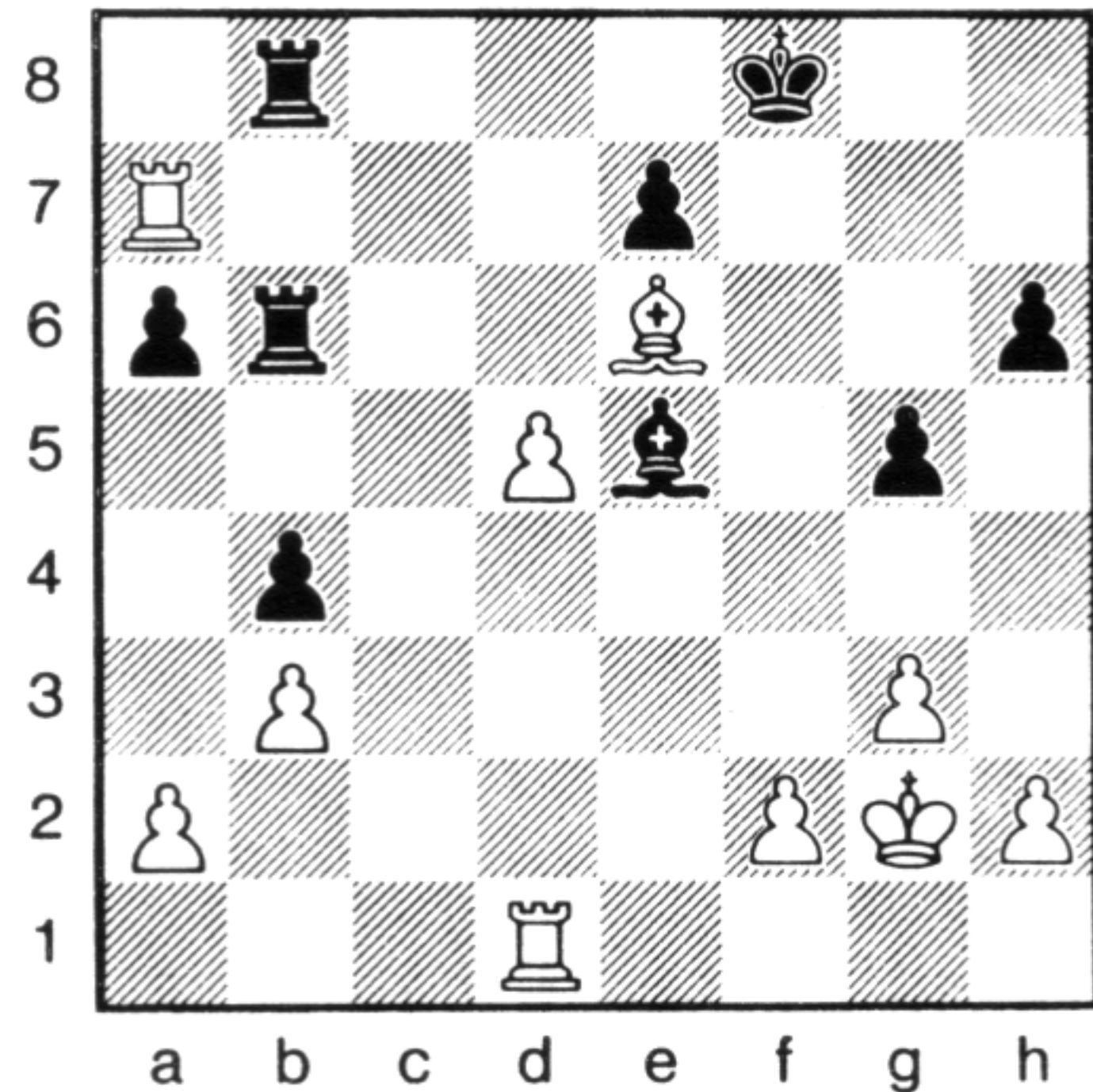
Brett 1, Europacup 16.4.89

1.c4 Sf6 2.Sf3 c5 3.Sc3 g6 4.d4 cxd4 5.Sxd4 Lg7 6.e4 Sc6 7.Le3 Sg4 8.Dxg4 Sxd4 9.Dd1 Se6 10.Tc1 Da5 11.Le2 d6 12.0-0 Üblich ist an dieser Stelle Dd2, was aber nicht notwendig ist, da Schwarz sich 12. ... Lxc3 13.Txc3 Dxa2 wegen des fehlenden Lg7 nicht leisten kann. 12. ... g5 13.Dd5! Der 12. weiße Zug hat dies ermöglicht (nach 12.Dd2 hätte das wegen des Tempoverlusts keinen Sinn gehabt). Nun steht Schwarz schon vor Problemen. 13. ... Dxd5 14.cxd5 Sf4 (14. ... Sd4 scheitert an 15.Lb5+ Kd8 (15. ... Sxb5 16.Sxb5 und die Drohung Sc7+ nebst Lxa7 ist nicht zu decken) 16. Lxg5 Sxb5 17.Sxb5 Lxg2 18.Tc2 und Sxd6) 15.Lc4! Ld7 16.Tfd1 a6 17.Lf1 h6 Es drohte 18.g3 und g5 fällt. 18.b3 f5

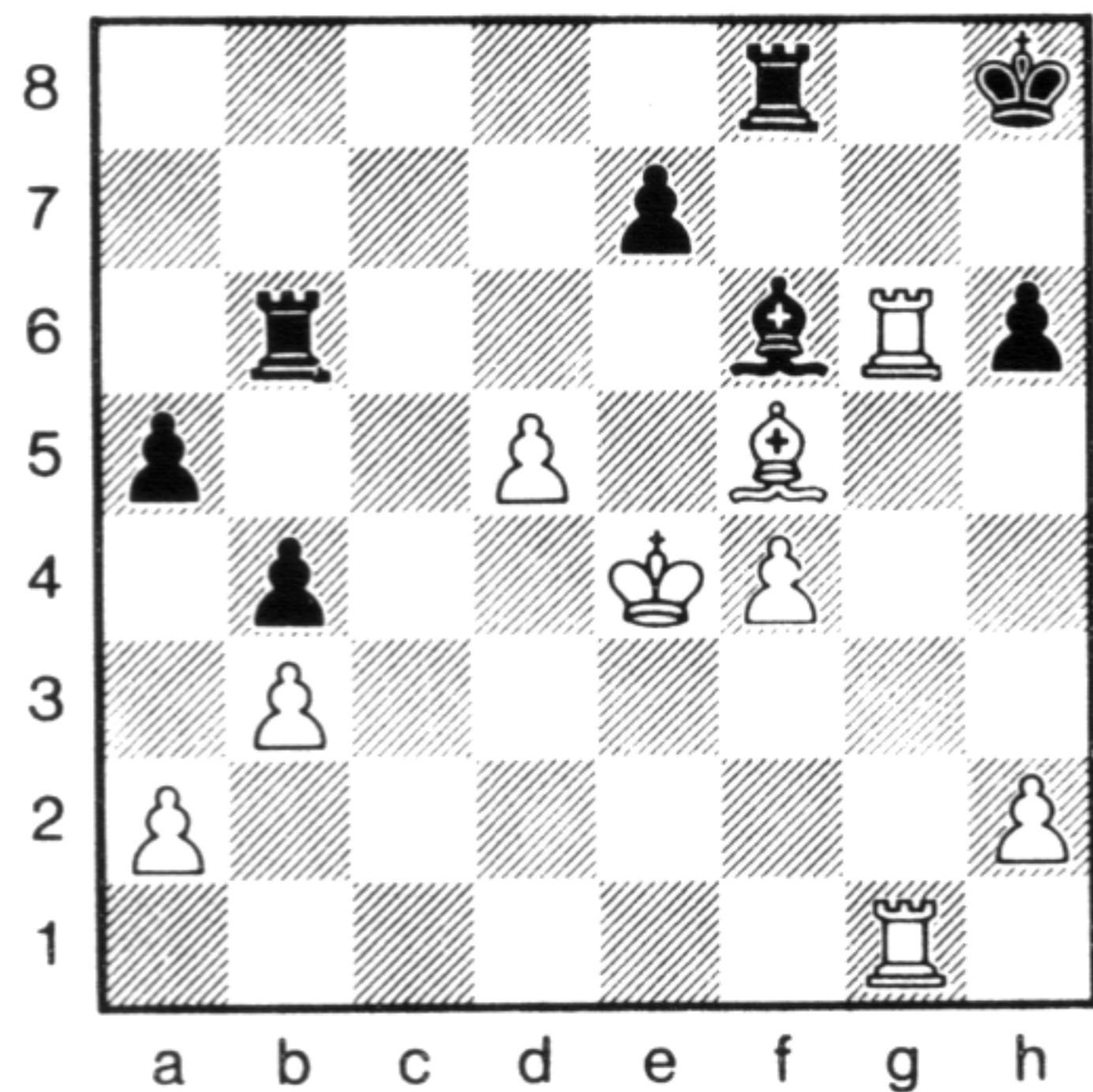


19.Sa4! Damit realisiert Weiß seinen Entwicklungsvorteil; nach 19. ... Lxa4 20.bxa4 nebst Tc7 und eventuell Tb1 ist der schwarze Damenflügel nicht zu halten. 19. ... fxe4 20.Sb6 Td8 21.Sxd7 Txd7 22.Tc4 Tf8 23.g3 Sd3 24.Txe4 Sc5 25.Tc4 b5 26.Tc2 Nun kann der Sc5 wegen Tc6 nicht mehr ziehen, z.B: 26. ... Se4 27.Tc6 Ta7 28.Txa6 Txa6 29.Lxb5+ und 26. ... Tc7 scheitert an 27.Tdcl. Also gibt Schwarz einen Bauern und sucht sein Heil in

ungleichen Läufern. 26. ... b4 27.Lxc5 dxc5 28.Txc5 Td6 29.Lh3! Kf7 30.Le6 hätte sonst den schwarzen König zu sehr eingeeengt. 30.Tc7 Tb8 31.Le6+ Kf8 32.Kg2 Le5 33.Ta7 Tdb6 Der Mehrbauer ist nicht so leicht zu verwerten, aber mit dem starken Le6 hat Weiß Mattangriff.



34.f4! gxf4 35.gxf4 Lf6 36.Tc7 T6b7 37.Tc2 Kg7 38.Kf3 Kh7 39.Tg1 Tf8 40.Ke4 a5 41.Tcg2 Tb6 42.Lf5+ Kh8 43.Tg6



Schwarz gibt auf wegen Matt oder Figurenverlust (43. ... Ld4 44.Kxd4)

Anmerkungen: Fößmeier

WESTLIGA

Uttendorf - ASK

4 1/2 : 3 1/2

Gerald Herndl

Mit dem Gefühl schon fast sicher den Klassenerhalt erreicht zu haben, fuhren wir zur gemeinsamen Schlußrunde nach Absam. Wir brauchten nur 2 Punkte, um den 9. Platz zu sichern.

Doch daß sich die Uttendorfer mit dem Abstieg noch nicht abgefunden hatten, zeigte der erste Tag. Unser einziger Lichtblick an diesem Tag war Günther Nindl, der durch seinen Sieg den ASK vor einer noch größeren Blamage rettete. Er gewann am Brett 1 gegen Feichtner. Leeb stand lange Zeit besser, verlor aber nach langer Gegenwehr von Fuchs eine Figur und dann die Partie. Aber auch von Löffler konnte man an diesem Tag nicht viel Gutes berichten. Er mußte sich gegen Hahn geschlagen geben. Ich stellte gegen Lamberger einen Bauern ein, mußte darauf hin die Partie verschärfen und erlangte sogar noch gute Gewinnchancen. Durch ungenaues Spiel Lambergers hätte ich sogar zweizügig eine Figur gewinnen können, doch sowohl er als auch ich übersahen die einfache Kombination. In Zeitnot übersah ich dann noch einen Figurenverlust und gab die Partie kurz darauf auf.

Nun zum zweiten Tag: Um nicht abzustiegen mußten wir mindestens einen Punkt machen. Es hört sich einfach an gegen eine Mannschaft mit einem Eloschnitt von 1945 zwei Remis herauszuspielen, wenn man selber einen Eloschnitt von 2094 hat. Der Kampf begann recht gut. Ich gewann schon früh zwei Bauern, geriet aber in eine passive Stellung. Nindl und Löffler standen lange Zeit ziemlich ausgeglichen, mit vielleicht einem minimalen Vorteil unsererseits. Die Partie Leeb gegen Fuchs war sehr unklar. Ich verlor durch meine passive Stellung einen Bauern, konnte aber dafür meine Stellung verbessern. In den anderen Partien tat sich nicht viel. Nun wurde schon 5 Stunden gespielt und fast alle anderen Begegnungen waren schon aus, nur bei uns liefen noch alle 4. Lamberger hängt seine Partie auf. Die Partie schien nach genauer Verteidigung Lambergers mit Remis zu enden. In den anderen Partien änderte sich noch immer nichts. Aber unser 1. Punkt schien schon gesichert, wenn nicht noch einer einen Bock schießt. Nach der Zeitnot sahen die Uttendorfer ein, daß es schon ziemlich unwahrscheinlich ist, noch 3,5 Punkte zu erreichen, und boten auf allen vier Brettern remis an. Die ersten drei Bretter nahmen das Remisangebot an und dadurch war unser Klassenerhalt gesichert. Ich spielte die Hängepartie weiter und konnte nach 6 1/2 Stunden doch noch gewinnen. Der 4 1/2 Sieg von Uttendorf war ihr erster Sieg reichte, aber doch nicht zum Klassenerhalt.

Nun noch zu den Einzelergebnissen der Meisterschaft: Durch seine einjährige Pause war Nindl etwas außer Übung, spielte die ganze Saison schlecht und kam erst in den letzten 2 Begegnungen in Form.

Noch schlechter ging es Teufl, der nur eine Partie gewann, die restlichen Partien öfters mit Pech verlor.

Leeb war noch der beste Stammspieler. Er trat bei allen Begegnungen an, erreichte aber auch nur enttäuschende 44%.

Stielfried, der schon seit einigen Jahren nur mehr sporadisch spielt, mußte sich mit einem remis aus 2 Partien zufrieden geben.

Löffler verloren wir leider schon nach der ersten Landesliga Runde an die Westliga. Für ihn wäre es aber besser gewesen in der Landesliga weiter zu spielen. Im Gegensatz zum vorigen Jahr lief es heuer überhaupt nicht. Er gewann nur eine von siebzehn Partien und erlangte nur 29%. Etwas besser ging es mir. Ich hätte zwar die zwei Verlustpartien auch gewinnen müssen, hatte aber mit 4 aus 6 ein halbwegs zufriedenstellendes Ergebnis. Sowohl Scheiblmeier als auch Jürgens gewannen alle ihrer Begegnungen. Vlasak hatte das Pech, in der ersten Runde gegen den hervorragend aufspielenden Absamer Topakian spielen zu müssen und verlor die ersten zwei Partien. Er hielt dann noch ein Remis gegen Salzburg Süd.

Nindl	6 aus 13	+ 1 Kontumanzniederlage
Teufl	1 aus 5	+ 2 Kontumanzniederlagen
Leeb	7 aus 18	
Stielfried	1/2 aus 2	
Löffler	5 aus 17	
Herndl	4 aus 6	
Scheiblmeier	2 aus 2	
Vlasak	1/2 aus 3	
Jürgens	3 aus 3	
Gesamt	29 aus 69	+ 3 Kontumanzniederlagen

Sparkasse Absam - Hohenems 6 1/2 : 1 1/2
Bernhard Laube

1. Tag

Brett 1: MK Thoma - MK Hagen 1:0

Ein äußerst dubioser Holländer (1.d4 f5 2. h3 Sf6 3. g4!? g6?!) führt in der Folge zu weißem Königsangriff, der zunächst aufgrund der soliden schwarzen Verteidigung auf Granit zu beißen scheint. Schließlich holt Robert aber nach einem Zeitnotfehler seines Gegners zum entscheidenden Schlag gegen die schwarze Majestät aus.

Brett 2: Amann - Laube 0:1
Siehe Partie

Brett 3: Topakian - Delia 1:0
Siehe Partie

Brett 4: M. Spiegel - Gerhold remis

In einer mit Zugumstellung entstandenen Tarrasch-Partie opfert Weiß eine Qualität für einen Bauern und aktive Figurenstellung. Nach Rückopfer der Qualität entsteht schlußendlich ein Turm - Läufer Endspiel mit ungleichen Läufern, das Remis endet.

2. Tag:

Brett 1: MK Hagen - MK Thoma remis

Brett 4: Fischler - M. Spiegel remis
 Zwei schnell Remis, die endgültig den Westligatitel sicherstellten, da Verfolger Dornbirn am 1. Tag einen ganzen Punkt abgeben mußte!

Brett 2: Laube - Amann 1:0
 Nach Annahme eines Bauernopfers in der Eröffnung strotzten meine Figuren nach Damentausch nicht gerade vor Aktivität, doch gelingt es mir nach genauer Verteidigung den Mehrbauern zu verwerten.

Brett 3: Delia - Gerhold 0:1
 In dieser Stellung spielte Weiß

1. Lh3xf5 Se7xf5
2. Dg1-g6

Sieht recht gut aus, aber Mike rechnete einen Zug weiter als sein Gegner:

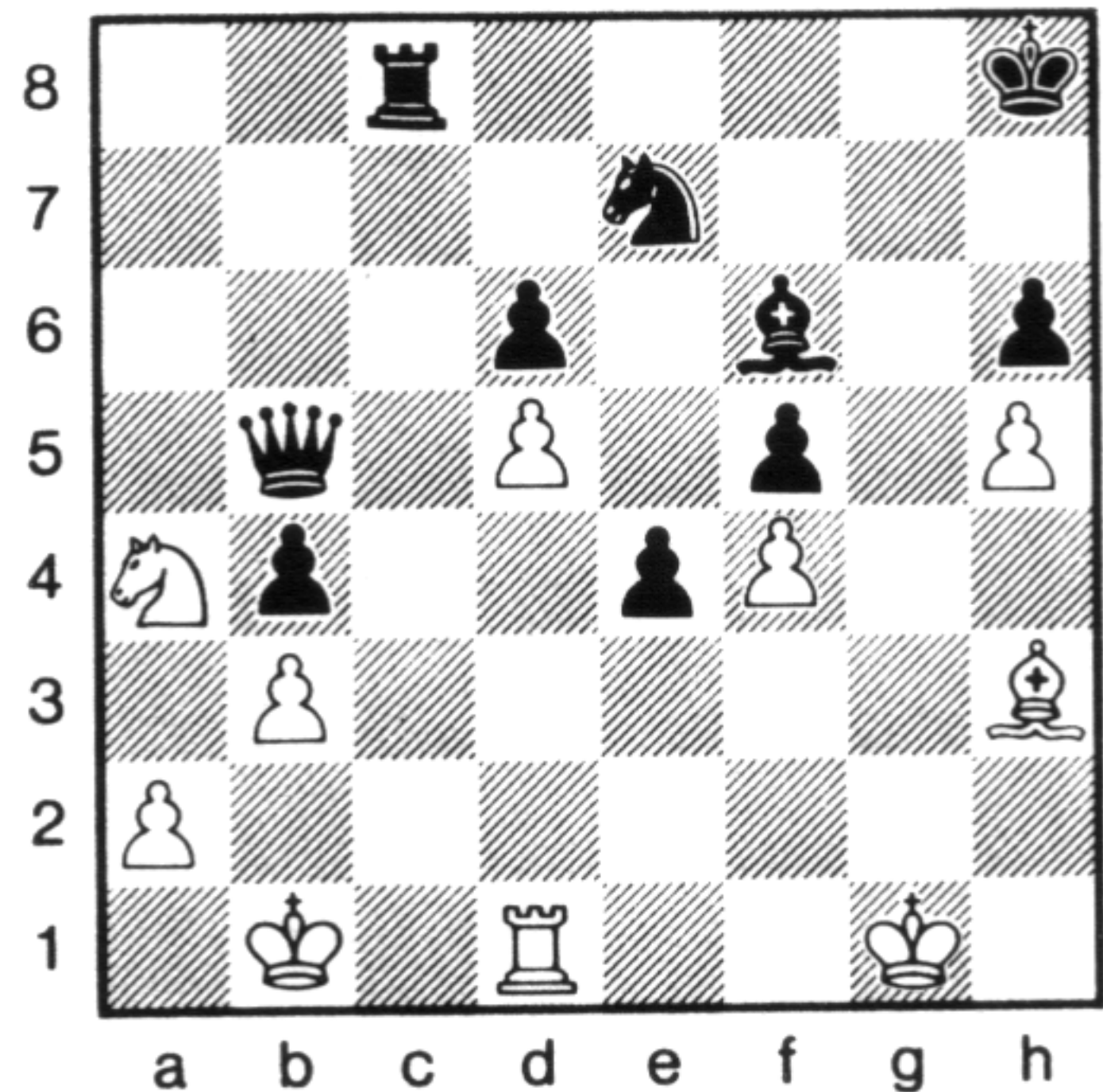
2. ... Tc8-f8!
3. Dg6xf5 Db5-e2!

Der Gewinnzug!

4. Td1-c1 De2-d3+
5. Tc1-c2 Dd3-d1+
6. Tc2-c1 Dd1xc1+!

Die entscheidende Spielpointe!

7. Kblxc1 Lf6-b2+
- und Weiß streckte die Waffen.



Nach zwei 2. Plätzen (1986/87 und 1987/88) endlich der heiß ersehnte Westligatitel für den SK Sparkasse ABSAM, schließlich mit 4 Punkten Vorsprung auf die eigentlich favorisierten Titelaspiranten aus Dornbirn, die aber aufgrund des nur knappen 4 1/2 : 3 1/2 Erfolges in der direkten Begegnung wahrscheinlich bereits resignierten. .pa

Amann - Laube
 Westliga 1. April 89
 Absam - Hohenems
 Komm.: B.Laube

1. d2-d4 Sg8-f6
2. Sg1-f3 b7-b6
3. e2-e3 Lc8-b7
4. b2-b3 g7-g6
5. Lc1-b2 Lf8-g7
6. Sb1-d2 0-0
7. Lf1-d3 d7-d6

8. 0-0 Sb8-d7
9. Tal-c1 e7-e5!
10. d4xe5 Sf6-g4

Ein klassisches Manöver, wenn sich Lg7 und ein hängender Lb2 gegenüberstehen.

11. Sd2-c4 d6-d5!

Nach ca. 1-stündigem Nachdenken gespielt - eigentlich die

Widerlegung des in meinen Augen zu forschen Zuges Sc4.

12. e5-e6?!

Weiß möchte sich also nicht zurückziehen und sucht sein Heil in unklaren Verwicklungen.

12. ... f7xe6!?

Den Zug 12. dxc4 verwarf ich, da mir die Folgen trotz materiellem Vorteil zu unklar erschienen.

13. Lb2xg7 Kg8xg7

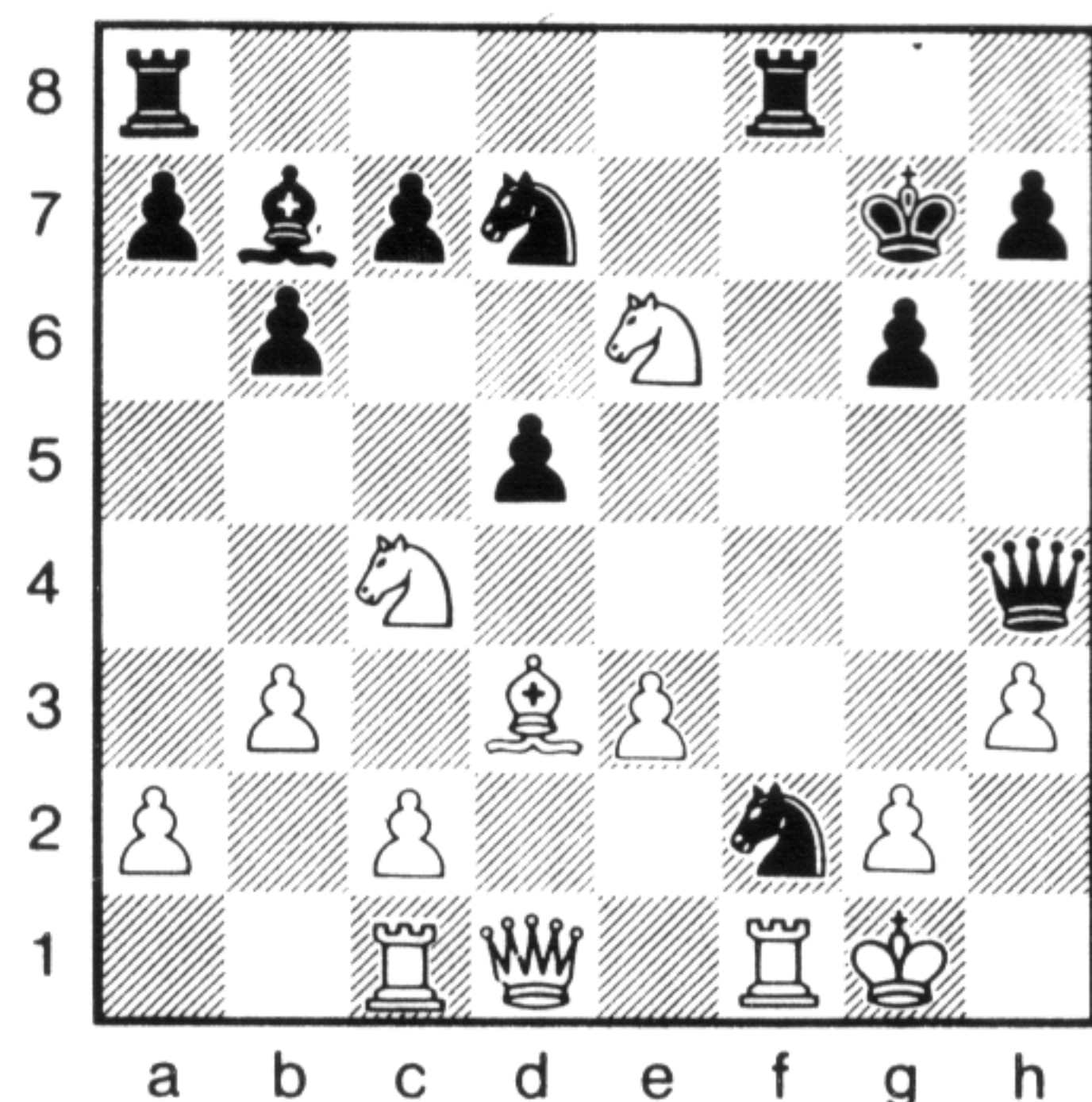
14. Sf3-d4?

Sieht rein optisch sehr gut aus: Sg4 hängt und Sxe6+ droht mit Vernichtung. Doch die nun forcierte Antwort bringt Weiß in arge Schwierigkeiten, obgleich die Folgen natürlich nicht leicht abzusehen waren! Solider war wohl Scd2, dies wäre aber wahrscheinlich psychologisch gesehen einem Zugeständnis gleichgekommen.

14. ... Dd8-h4

Plötzlich droht Schwarz mit Dxb2# und Sxf2.

15. h2-h3



Das Einzige, da 15. Sf3?? natürlich am Txf3 16. h3 Txb3 +- scheitert.

15. ... Sg4xf2

16. Sd4xe6+ Diagramm auf Spalte davor.

Eine Wahnsinnsstellung!

16. ... Kg7-h8!

Auf Kg8? bzw. Kh6? wären in der Folge die Diagonalen c4-g8 bzw. d2-h6 gefährlich.

17. Dd1-e1

De2? verliert nach dxc4 sofort!

17. ... d5xc4!

Die Öffnung der langen Diagonale muß die Entscheidung bringen.

18. Ld3xc4

Bei 18. Sxf8? Sxh3+ 19. gxh3 Dg5+ nebst 20. .. Dg2#, oder 19. Kh2 Sf2+ 20. Kh1 Dh1+! nebst 21. .. Dxb2#, oder 18. bxc4 Sxh3+! 19. gxh3 Dxb2 +- Se6 hängt.

18. ... Sf2xh3+

19. g2xh3 Dh4-e4

Auch 19. .. Dxb2 gewinnt: z.B.: 20. e4 Tf1+ 21. Dxf1 Dg3+ +-

20. Del-c3+ Sd7-e5

Möglich war auch 20. .. Tf6 21. Sf4 Se5! +-, nicht aber 21. .. g5?? wegen 22. Ld5! =

21. Tf1-f3

Verzweiflung!

21. ... Tf8xf3

22. Se6-g5 Tf3-g3+

0 : 1

Topakian - Delia
 Westliga 2. April 1989
 Absam - Hohenems
 Komm.: B. Laube

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | e2-e4 | c7-c5 |
| 2. | Sg1-f3 | d7-d6 |
| 3. | d2-d4 | c5xd4 |
| 4. | Sf3xd4 | Sg8-f6 |
| 5. | Sb1-c3 | Sb8-c6 |
| 6. | Lf1-c4 | Dd8-b6 |
| 7. | Sd4-b3 | e7-e6 |
| 8. | 0-0 | Lf8-e7 |
| 9. | Lc1-g5 | a7-a6 |

Schwarz plant offensichtlich, groß zu rochieren. Die übliche Fortsetzung ist 9. .. Se5 10. Le2 usw.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 10. | Lg5xf6 | g7xf6 |
| 11. | Dd1-h5 | Lc8-d7 |
| 12. | Kg1-h1 | Sc6-e5 |

Eine Alternative besteht in 12. .. Sd4 mit der Idee 13. .. Sxb3 und 14. .. Dc5.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 13. | Lc4-e2 | 0-0-0 |
| 14. | f2-f4 | Se5-g6 |
| 15. | a2-a4 | Kc8-b8 |
| 16. | Ta1-d1 | |

Weiß steht hier schon klar besser, da Schwarz Probleme hat, seine Figuren aktiv zu postieren.

- | | | |
|-----|-----|--------|
| 16. | ... | Db6-c7 |
|-----|-----|--------|

Somit steht nun auch die Dame passiv.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 17. | Td1-d4 | Ld7-c6 |
| 18. | Sb3-a5 | |

Die beste schwarze Figur wird in einem günstigen Moment beseitigt.

- | | | |
|-----|-----|---------|
| 18. | ... | d6-d5?! |
|-----|-----|---------|

Schwarz überschätzt seine Stellung und übersieht dabei wahrscheinlich den 22. Zug von Weiß!

- | | | |
|-----|---------|--------|
| 19. | Sa5xc6+ | b7xc6 |
| 20. | e4xd5 | c6xd5 |
| 21. | Le2xa6 | Dc7-b6 |

Auf diesen Doppelangriff hat sich Schwarz verlassen.

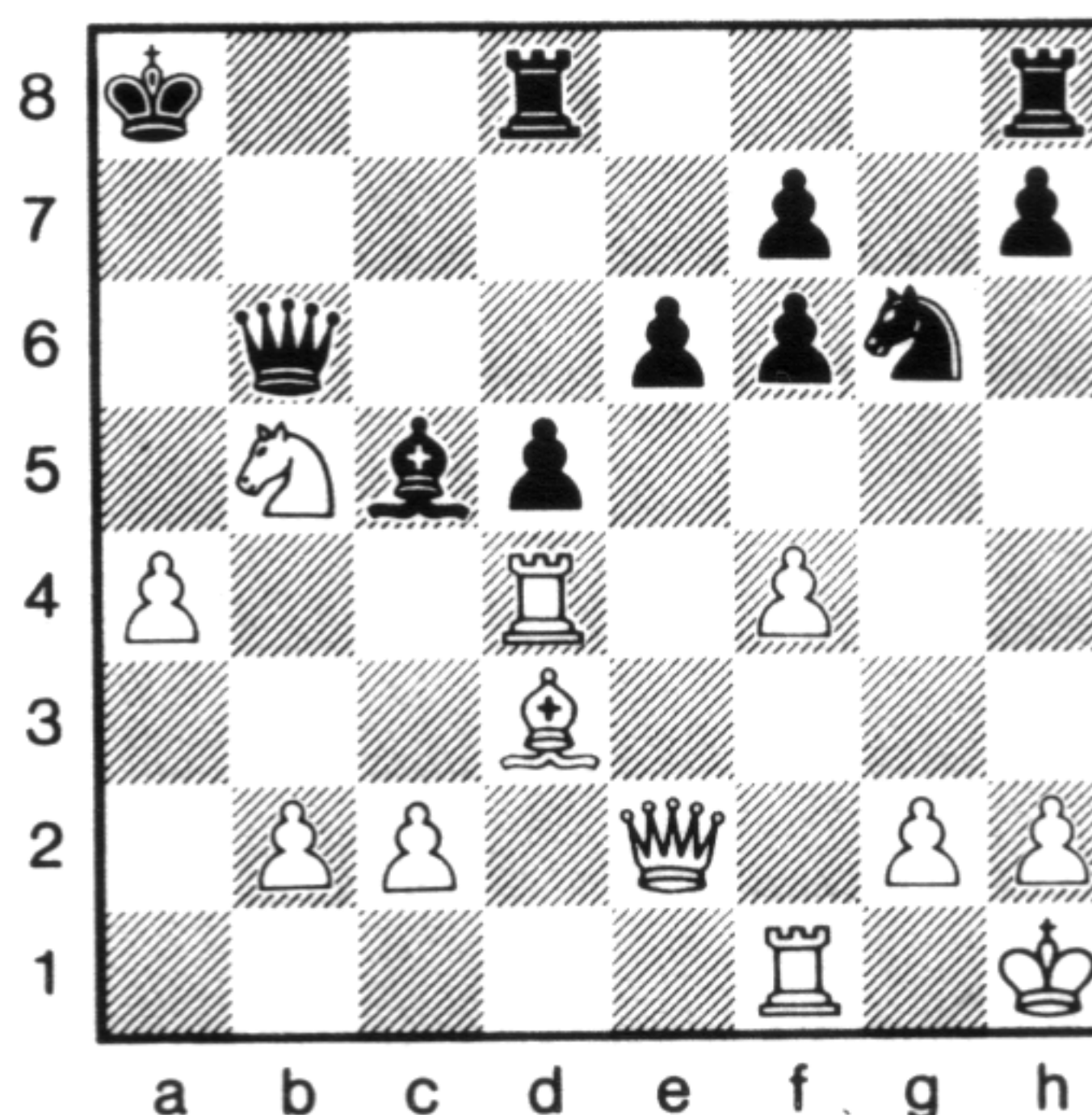
- | | | |
|-----|---------|--|
| 22. | Dh5-e2! | |
|-----|---------|--|

Aufgrund der geschwächten schwarzen Königsstellung möglich: 22. .. Dxd4?? 23. Db5+ nebst matt.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 22. | ... | Kb8-a7 |
| 23. | La6-d3 | |

Diesmal verbietet sich Dxd4? wegen Sb5+.

- | | | |
|-----|---------|--------|
| 23. | ... | Le7-c5 |
| 24. | Sc3-b5+ | Ka7-a8 |



- | | | |
|-----|-------|--------|
| 25. | a4-a5 | Db6xa5 |
|-----|-------|--------|

Schwarz muß praktisch zugreifen, um wenigstens materiell auszugleichen.

- | | | |
|-----|---------|--|
| 26. | b2-b4!! | |
|-----|---------|--|

Ein brillantes doppeltes Bauernopfer zur Linienöffnung, wie man es nur selten zu sehen bekommt!

- | | | |
|-----|-----------|--------|
| 26. | ... | Lc5xb4 |
| 27. | Sb5-c7+?! | |

Hier könnte Raffi die Partie mit einem herrlichen Ablenkungsoffer für sich entscheiden: 27. Tb1! Lc5 28. Dd2!! +- Dxd2 29. Sc7+ mit 30. Ta4 #. Bei 28. .. Da2 29. Sc3 +- Dxb1+ 30. Sxb1 Lxd4 31. Lxg6 +- . Oder 27. .. Ld6 28. Sxd6 29. Dd1 +-.

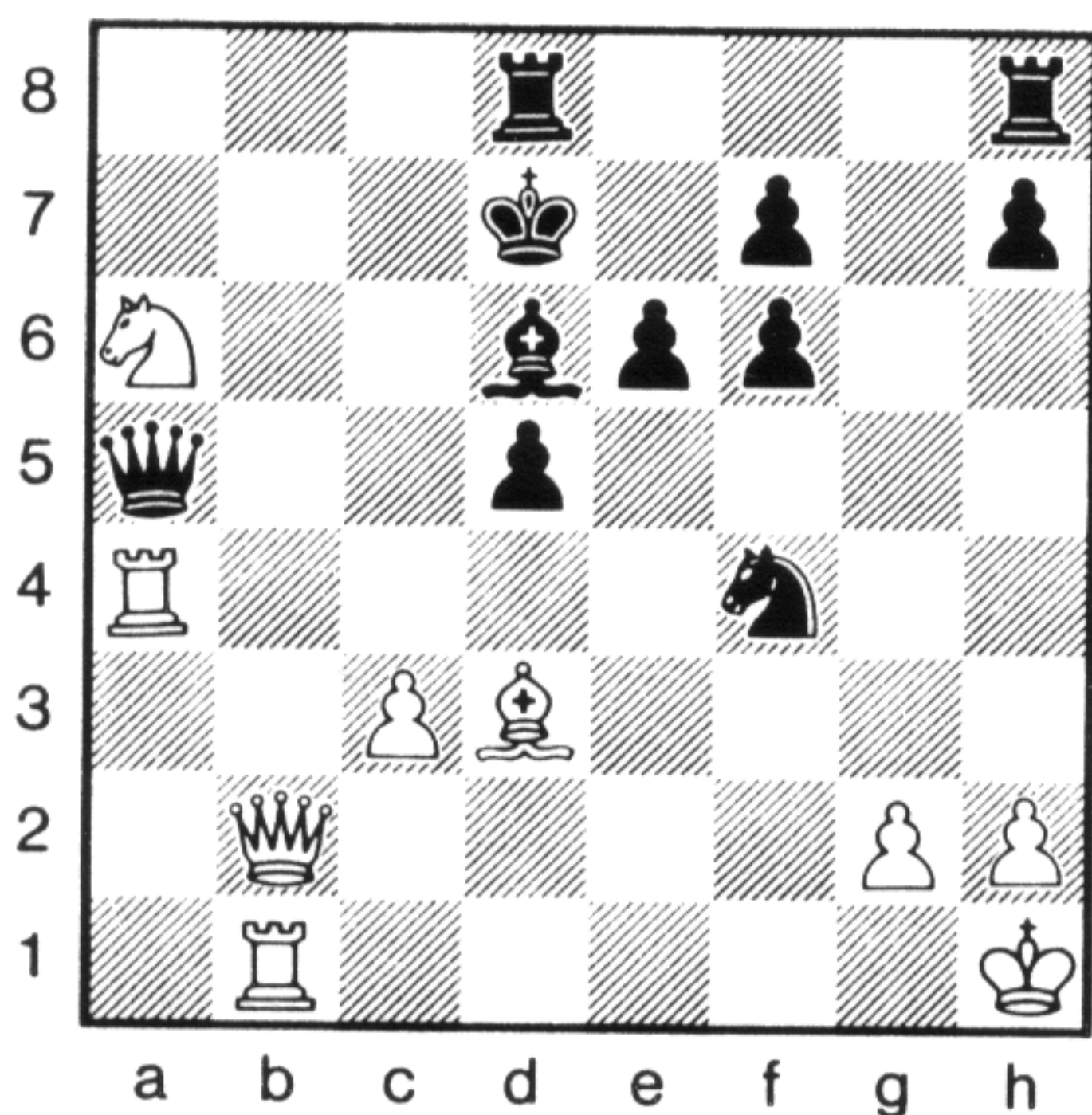
27. ... Ka8-b7
 28. Sc7-a6 Lb4-d6
 29. Tf1-b1+ Kb7-c8
 30. c2-c3!

Wiederum ein zweifaches Bauernopfer (c3/f4), um die Dame ins Spiel zu bringen!

30. ... Sg6xf4

Bei 30. .. Dxc3? 31. De3!
 Da5/La3 32. Ta4!/Tc4+!!
 Dxa4/dxc4 33. Da7! +-.

31. De2-b2 Kc8-d7
 32. Td4-a4!



Ein selten schöner Damenfang auf vollem Brett!

32. ... Da5xa4
 33. Ld3-b5+ Da4xb5
 34. Db2xb5+ Kd7-e7
 35. Db5-c6 Ke7-f8
 36. Tb1-b7 Ld6-e5?!

Stärker wäre Kg7 um die Türme zu verbinden.

37. g2-g3 Sf4-g6
 38. Sa6-c7

Verhindert Kg7 und droht Sxe6+!
 +-

38. ... Le4-d6

Bei 38. .. Td6? 39. De8+ Kg7
 40. Sxe6+! +-

39. Dc6-a4 Ld6-e7?!

Nur mit Lxc7 konnte Schwarz auf eine Festung hoffen.

40. Da4-g4 h7-h5?

Der entscheidende Fehler!

41. Sc7xe6+! f7xe6

Bei 41. .. Kg8 42. Df5! +- oder
 42. Dxc6 +?? fxc6 43. Txe7 Th7
 44. Txe7 Te8! =

42. Dg4xg6 h5-h4
 43. g3-g4! h4-h3
 44. Tb7-b1! Th8-g8
 45. Dg6-h6+ Kf8-f7
 46. Dh6-h7+ Tg8-g7
 47. Dh7xh3 Kf7-g8
 48. Tb1-e1 e6-e5
 49. g4-g5!

Das 5.(!) Bauernopfer bringt nun endgültig die Entscheidung!

49. ... Tg7xg5
 50. Dh3-e6+ Kg8-f8
 51. Te1-f1 Tg5-g6
 52. De6xe5 Kf8-e8?

Resignation

53. De5-h5 Ke8-f7
 54. Tf1-g1 Td8-g8
 55. Dh5xd5+ Kf7-f8
 56. Dd5-a8+ Kf8-f7
 57. Da8-a2+ Kf7-f8
 58. Da2-a8+ Kf8-f7
 59. Da8-d5+ Kf7-f8
 60. Tg1-b1

1 : 0

INTER SALZBURG - UTTENDORF

(Norbert Sommerbauer)

Ein deutlicher Sieg der Inter-Mannschaft, wenn Uttendorf auch 4 Bretter Kontumaz gab.

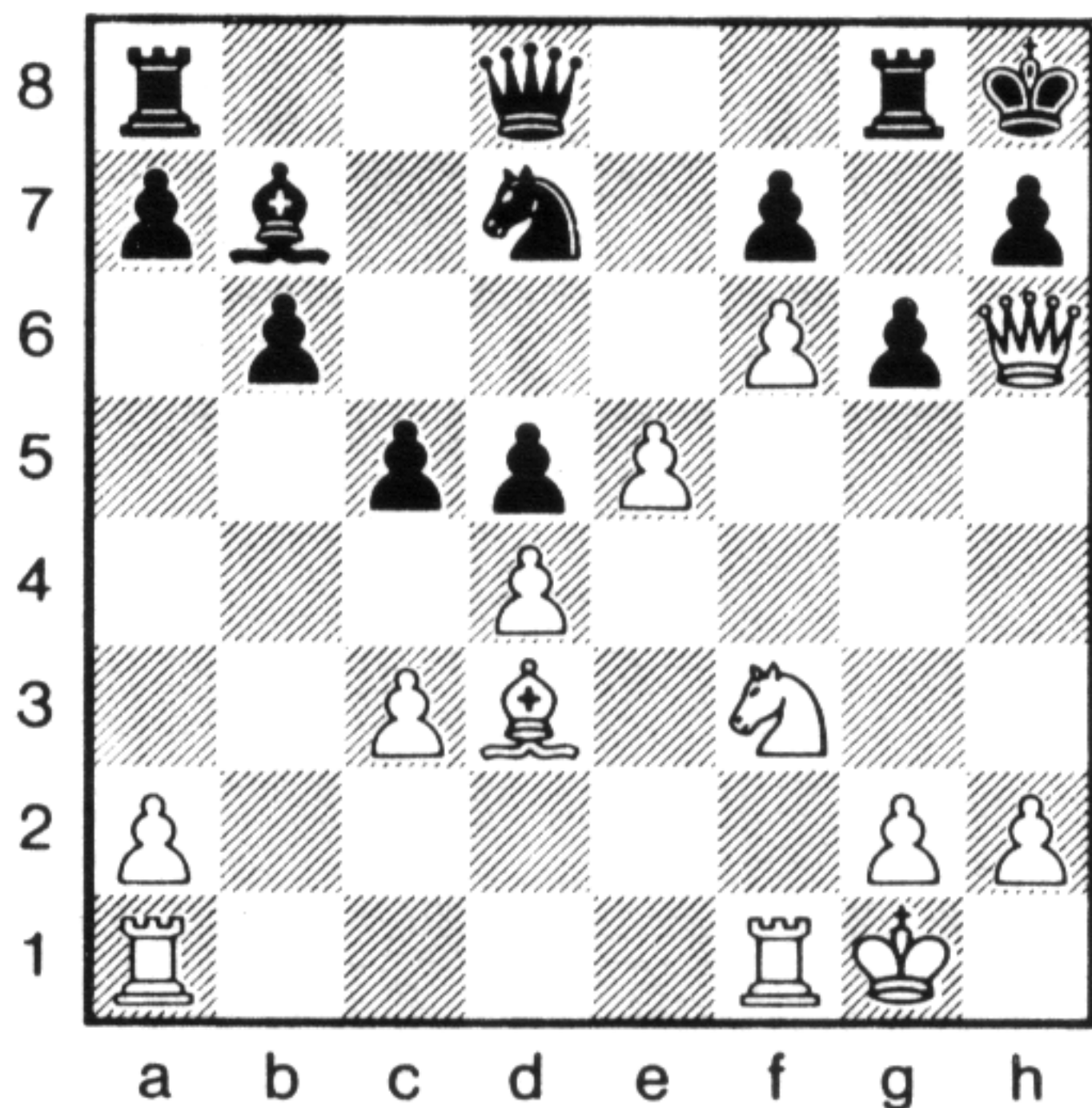
1. Tag, Brett 1

FM HAGER - FEICHTNER

- | | | |
|-------------------------------|----------|----------|
| 1. | d2 - d4 | Sg8 - f6 |
| 2. | c2 - c4 | b7 - b6 |
| 3. | Sb1 - c3 | Lc8 - b7 |
| 4. | Dd1 - c2 | e7 - e6 |
| 5. | e2 - e4 | d7 - d6 |
| 6. | Lf1 - e2 | Lf8 - e7 |
| 7. | Sg1 - f3 | Sb8 - d7 |
| 8. | 0 - 0 | d6 - d5? |
| (8. ... e5 ist sicher besser) | | |
| 9. | c4 x d5 | e6 x d5 |
| 10. | e4 - e5 | Sf6 - e4 |
| 11. | Sf3 - e1 | Se4 x c3 |
| 12. | b2 x c3 | 0 - 0 |
| 13. | Le2 - d3 | g7 - g6 |
| 14. | f2 - f4 | c7 - c5 |
| 15. | f4 - f5 | Le7 - g5 |
| 16. | f5 - f6 | |

(möglich ist auch 16.fxg6 und 17.Lxg6)

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 16. | ... | Lg5 x c1 |
| 17. | Dc2 x c1 | Kg8 - h8 |
| 18. | Dc1 - h6 | Tf8 - g8 |
| 19. | Se1 - f3 | |



(Auf 19. ... Df8 folgt 20.Sg5!!)

1:0

1. Tag, Brett 2

FUCHS - MK N. SOMMERBAUER

- | | | |
|----|----------|----------|
| 1. | Sg1 - f3 | Sg8 - f6 |
| 2. | g2 - g3 | g7 - g6 |
| 3. | Lf1 - g2 | Lf8 - g7 |

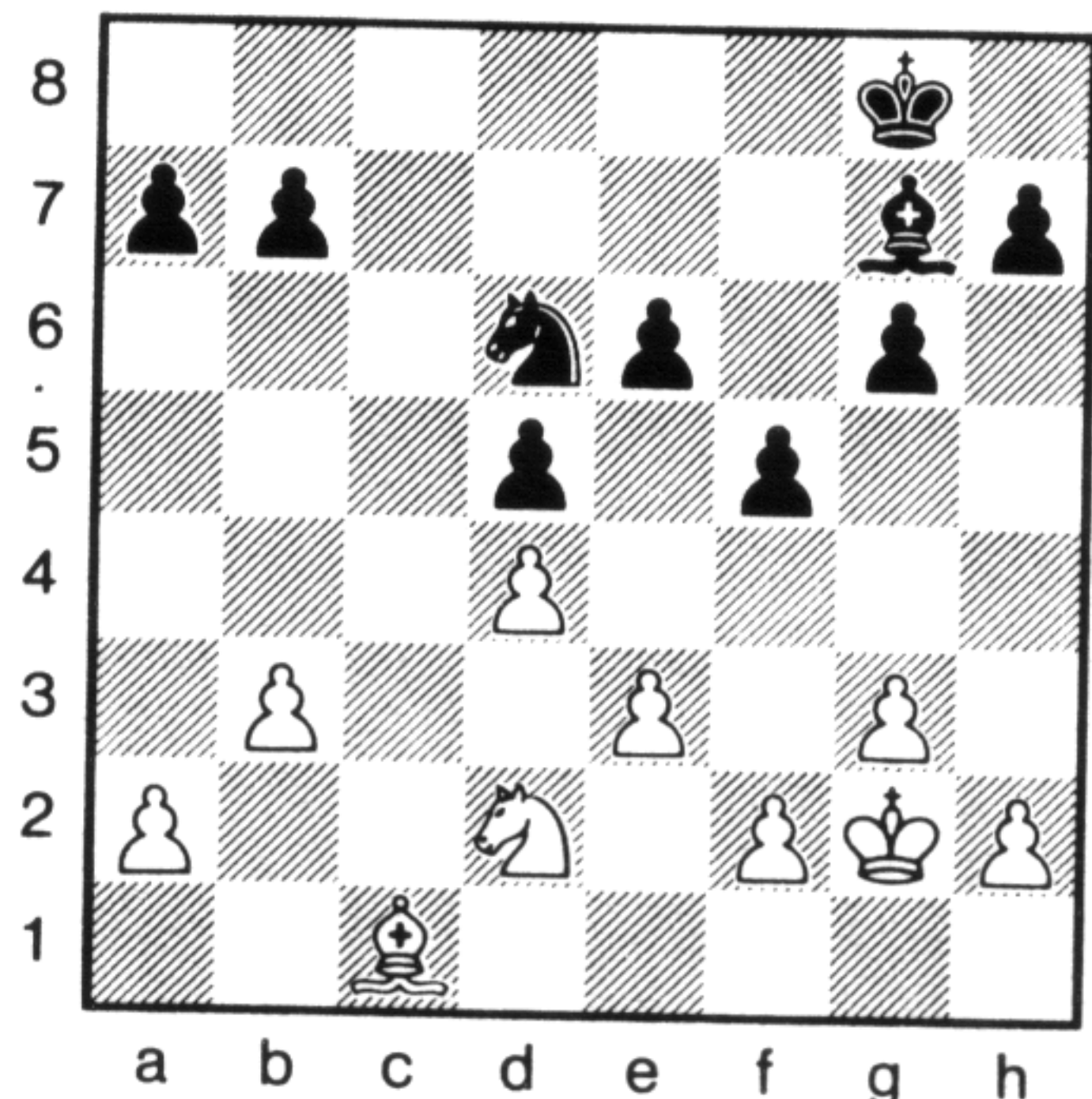
- | | | |
|-----|----------|----------|
| 4. | 0 - 0 | 0 - 0 |
| 5. | c2 - c4 | c7 - c6 |
| 6. | d2 - d4 | d7 - d5 |
| 7. | c4 x d5 | c6 x d5 |
| 8. | Dd1 - b3 | Sf6 - e4 |
| 9. | Sb1 - c3 | Sb8 - c6 |
| 10. | e2 - e3 | |

Die Theorie kennt nur 10.Le3 und 10.Td1 mit Ausgleich; 10.Sxd5 scheitert an 10. ... Le6 und 10.Dxd5 verbietet sich wegen 10. ... Sxc3 11.Dxd8 Sxe2+

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 10. | ... | Sc6 - a5 |
| 11. | Db3 - b4 | Se4 x c3 |
| 12. | Db4 x c3 | Lc8 - f5 |
| 13. | Lc1 - d2 | Sa5 - c4 |
| 14. | b2 - b3 | Sc4 - d6 |
| 15. | Ta1 - c1 | Lf5 - e4 |
| 16. | Dc3 - c7 | Ta8 - c8 |
| 17. | Dc7 x d8 | Tf8 x d8 |
| 18. | Tc1 x c8 | |

18.Lb4!?! Txc1 19.Txc1 Tc8 20.Txc8+ Sxc8 21.Lh3! Lf5 =

- | | | |
|-----|----------|-----------|
| 18. | ... | Td8 x c8 |
| 19. | Tf1 - c1 | Tc8 x c1+ |
| 20. | Ld2 x c1 | e7 - e6 |
| 21. | Sf3 - d2 | Le4 x g2 |
| 22. | Kg1 x g2 | f7 - f5 |



- | | | |
|-----|------------|----------|
| 23. | Lc1 - b2?! | Kg8 - f7 |
| 24. | f2 - f3 | Kf7 - e8 |
| 25. | Kg2 - f2 | Ke8 - d7 |
| 26. | Kf2 - e2 | Kd7 - c6 |
| 27. | Ke2 - d3 | b7 - b6? |
| 28. | Lb2 - a3 | Sd6 - b5 |
| 29. | La3 - b2 | Lg7 - f8 |
| 30. | Sd2 - b1 | Lf8 - e7 |
| 31. | Kd3 - e2 | h7 - h5 |
| 32. | Ke2 - d3 | g6 - g5 |
| 33. | Lb2 - c1 | g5 - g4 |
| 34. | f3 - f4 | Le7 - d8 |
| 35. | Sb1 - c3 | Sb5 - d6 |

Der Springertausch führt trotz des

besseren Läufers nur zu Remis, da der schwarze Monarch nicht eindringen kann.

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 36. | Kd3 - c2 | h5 - h4 |
| 37. | Lc1 - d2 | Ld8 - e7 |
| 38. | Kc2 - b2 | Sd6 - e8 |
| 39. | a2 - a3! | h4 - h3 |
| 40. | Ld2 - e1 | Se8 - d6 |
| 41. | Le1 - d2 | Le7 - d8 |
| 42. | Ld2 - e1 | Ld8 - c7 |
| 43. | Sc3 - e2 | Sd6 - e4 |
| 44. | Se2 - c3 | Se4 - d6 |
| 45. | Sc3 - e2 | Kc6 - b7 |
| 46. | Se2 - c3 | Kb7 - a6 |

Beabsichtigt 47. ... b5 und 48. ... La5

- | | | |
|-------------|-----------|------------|
| 47. | Sc3 - a2! | Ka6 - b7 |
| 47. ... b5? | 48.Sb4+ | Kb7 49.Sd3 |
| 48. | Sa2 - c3 | Kb7 - c6 |
| 49. | Sc3 - e2 | Sd6 - e4 |
| 50. | Se2 - c3 | Lc7 - d6?! |
| 51. | Sc3 - e2? | |

51.Sxe4! dxe4 52.Ka2 Kd5 53.Kb2 Lc7

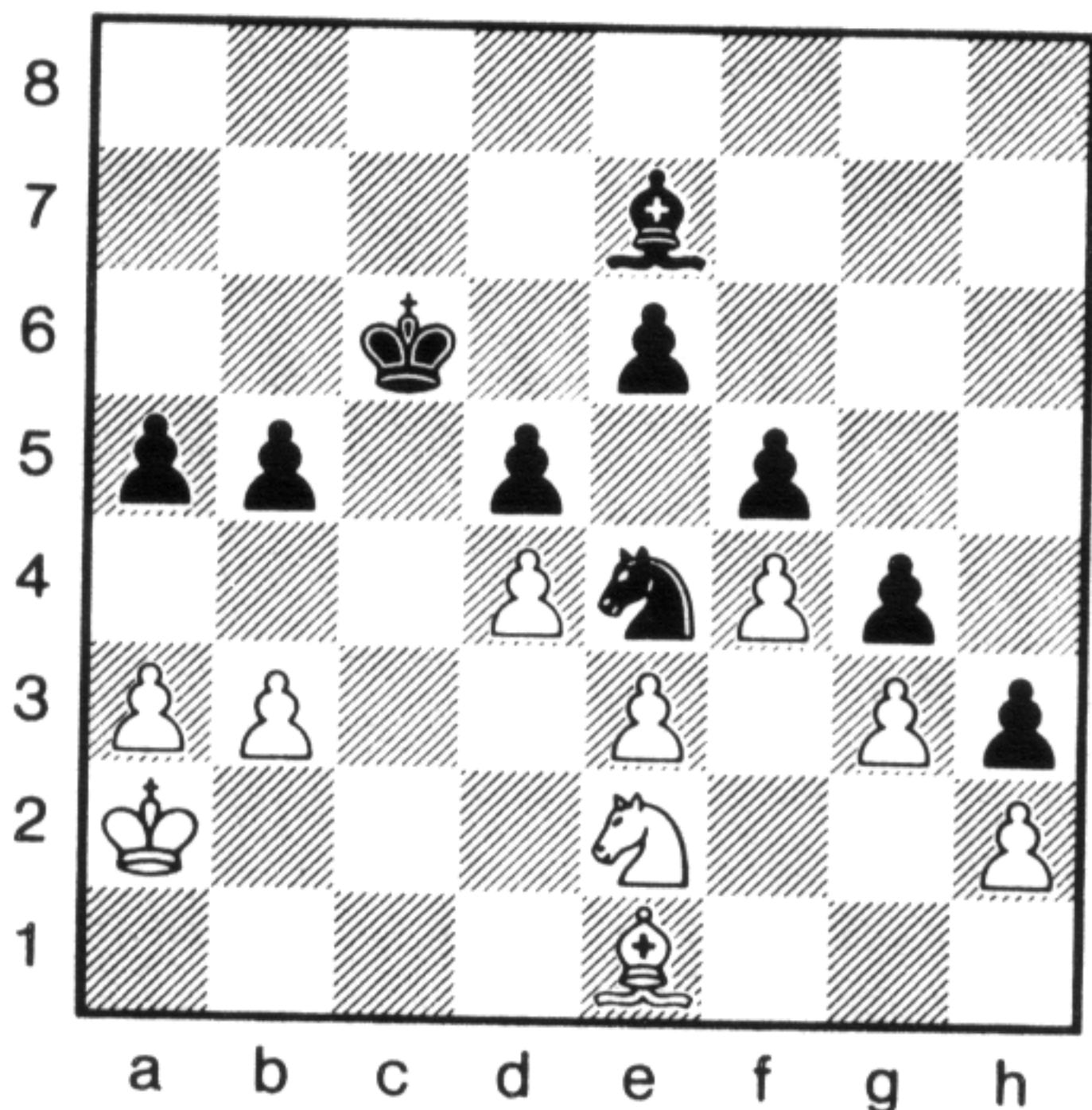
54.Ka2 b5 55.Kb2 a5 56.Ka2 a4

57.Kb2! =

- | | | |
|-----|-----------|----------|
| 51. | ... | Ld6 - e7 |
| 52. | Se2 - c3 | a7 - a6 |
| 53. | Sc3 - e2? | b6 - b5 |
| 54. | Kb2 - a2 | |

(54.Sc3? b4!)

- | | | |
|-----|-----|---------|
| 54. | ... | a6 - a5 |
|-----|-----|---------|



55. Ka2 - b2??

Der entscheidende Fehler; der richtige Zug ist 55.Sc3! Sd6 56.Sd1 Ld8 (56. ... a4 57.Lb4) 57.b4=; schlecht ist 55. Lxa5 b4! 56.axb4 Kb5 und 57. ... Sd2 und 58. ... Sf3.

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 55. | ... | a5 - a4 |
| 56. | Se2 - c3 | Se4 - d6 |
| 57. | Sc3 - b1 | |

57.Sa2!? axb3 58.Sb4+ Kb6 59.Kxb3 Sc4 60.Sc2 Lxa3! 61.Sxa3 Sxe3 62.Lf2 Sf1 63.Lg1 Sd2+ 64.Kc2 Sf3 -+

- | | | |
|-----|----------|-----------|
| 57. | ... | a4 x b3 |
| 58. | Kb2 x b3 | Sd6 - c4 |
| 59. | Le1 - f2 | Le7 - d8 |
| 60. | Kb3 - c3 | Ld8 - a5+ |
| 61. | Kc3 - c2 | Sc4 - d6 |
| 62. | Lf2 - g1 | Sd6 - e4 |
| 63. | Kc2 - d3 | b5 - b4 |
| 64. | a3 x b4 | La5 x b4 |
| 65. | Kd3 - e2 | Kc6 - b5 |

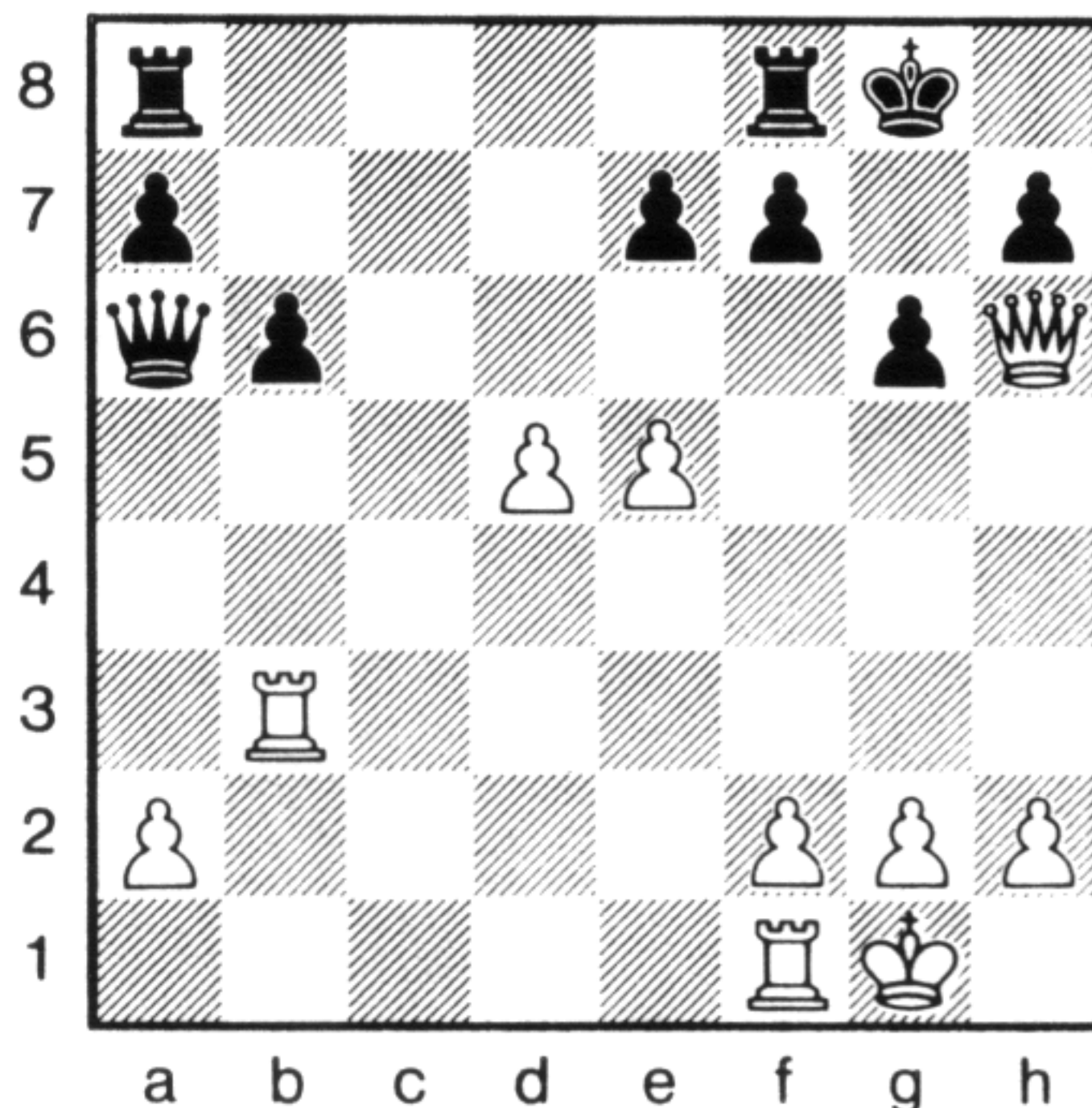
0:1

(Z.B: 66.Kd3 Ka4 67.Kc2 La5 68.Kb2 Le1 69.Kc2 Lxg3 (69. ... Sxg3 70.Kd1) 70.hxg3 Sxg3 71.Sc3+ Kb4 72.Sd1 Sf1 73.Sf2 Kc4 -+)

Brett 3:

BRESTAN - HAHN

- | | | |
|--|-----------|-----------|
| 1. | d2 - d4 | Sg8 - f6 |
| 2. | c2 - c4 | g7 - g6 |
| 3. | Sb1 - c3 | d7 - d5 |
| 4. | c4 x d5 | Sf6 x d5 |
| 5. | e2 - e4 | Sd5 x c3 |
| 6. | b2 x c3 | Lf8 - g7 |
| 7. | Sg1 - f3 | c7 - c5 |
| 8. | Ta1 - b1 | 0 - 0 |
| 9. | Lf1 - e2 | Sb8 - c6 |
| 10. | d4 - d5 | Lg7 x c3+ |
| (besser ist 10. ... Se5) | | |
| 11. | Lc1 - d2 | Lc3 x d2 |
| 12. | Dd1 x d2 | Sc6 - d4 |
| (12. ... Sa5 13.h4 Lg4 mit scharfem Spiel) | | |
| 13. | Sf3 x d4 | c5 x d4 |
| 14. | Dd1 x d4 | Dd8 - a5+ |
| 15. | Dd4 - d2 | Da5 - a4 |
| 16. | Tb1 - b4 | Da4 - a3 |
| 17. | 0 - 0 | b7 - b6 |
| 18. | e4 - e5 | Lc8 - a6? |
| 19. | Tb4 - b3! | Da3 - a4 |
| 20. | Le2 x a6 | Da4 x a6 |
| 21. | Dd2 - h6 | |



21. ... f7 - f6
 22. e5 - e6

1:0
 (23.Th3)

LAMBERGER - SAUPER

1. ... Lg7xb2
 (1. ... Se3! gewinnt)
 2. Ta1-b1 Lb2-g7
 3. Tb1-c1! b7-b5
 4. Lg5xe7 Tf8-e8
 5. Le7-g5 Te8-e5
 6. Lg5-f4 Te5-h5
 7. h3-h4 und die Gegner
 einigten sich auf Remis 1/2

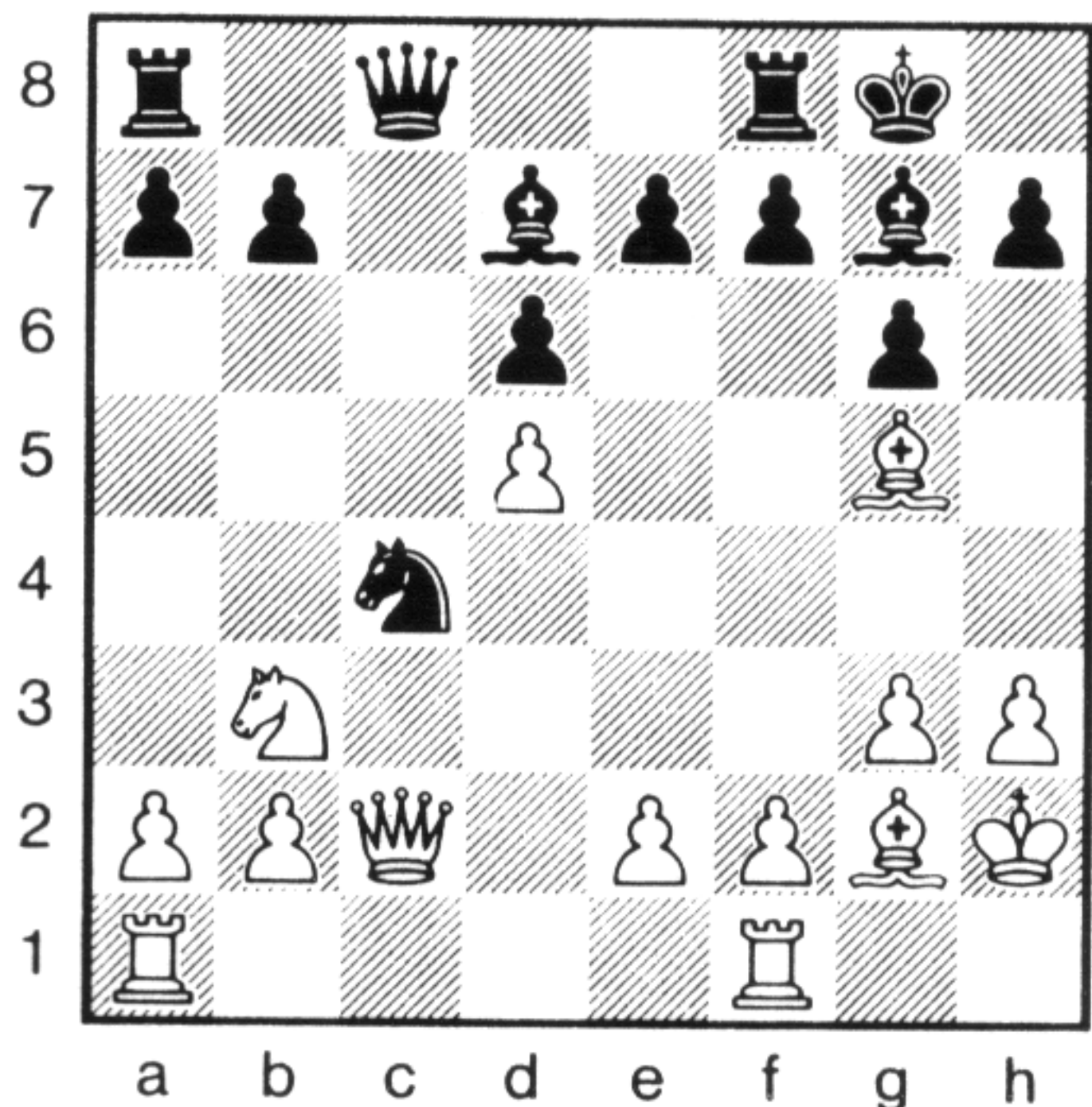
Interessant ist 7. ... h6 8.Lf3 Lg4
 nebst 9. ... g5 mit scharfem Angriff.

1. Tag:

Inter Salzburg - Uttendorf 3 1/2 : 1/2

2. Tag:

Inter Salzburg - Uttendorf 4:0 alle WO



Ergebnisse:

Absam - Hohenems 6 1/2 : 1 1/2 (3 1/2 : 1/2)

MK Thoma - MK Hagen 1:0/remis, Laube - Amann 2:0,
 Topakian/Gerhold - Delia 1:0/1:0, Gerhold/Fischer - M. Spiegel
 remis/remis.

Mozart - Rankweil/Bludenz 6 : 2 (2 1/2 : 1 1/2)

Dum - MK Grabher 0:1/1:0, Lenz - MK Pliger remis/remis, MK
 Hinteregger - Bezler 2:0, Schwaninger - Vögl 2:0.

Dornbirn/Vbg - Salzburg-Süd 5 1/2 : 2 1/2 (3 : 1)

IM Danner/MK Gärtner - Dölmüller 1:0/remis, MK Gärtner/MK
 Heilinger - Schuster 1:0/remis, MK Heilinger/Ulmer - de Jongh
 1:0/remis, Kanonier - Poharecky 0:1/1:0.

ASK - Uttendorf 3 1/2 : 4 1/2 (1 : 3)

Nindl - Feichtner 1:0/remis, Leeb - Fuchs 0:1/remis, Löffler -
 Hahn 0:1/remis, G. Herndl - Lamberger 0:1/1:0.

Innsbrucker SK - Inter 3 1/2 : 4 1/2 (1 1/2 : 2 1/2)

Astl - FM Hager remis/0:1, Streiter - MK Sommerbauer 0:2,
 Lawitsch - Brestan remis/1:0, Bilgeri - Sauper remis/1:0.

End-Tabelle

1. Sparkasse Absam	9	8	0	1	51 1/2
2. Auswahl Dornbirn/Vbg	9	7	1	1	47 1/2
3. Mozart Salzburg	9	6	1	2	42
4. Raika Hohenems	9	5	2	2	40
5. Innsbrucker SK	9	4	0	5	34
6. VB Rankweil/Bludenz	9	4	0	5	33
7. Inter Salzburg	9	4	0	5	32 1/2
8. ASK Salzburg	9	2	0	7	28
9. Salzburg-Süd	9	1	2	6	27
10. Senoplast Uttendorf	9	1	0	8	24 1/2

SALZBURGER LANDESLIGA

10. Runde am 08. April 1989

MOZART KÖNIGSBAUER - HALLEIN

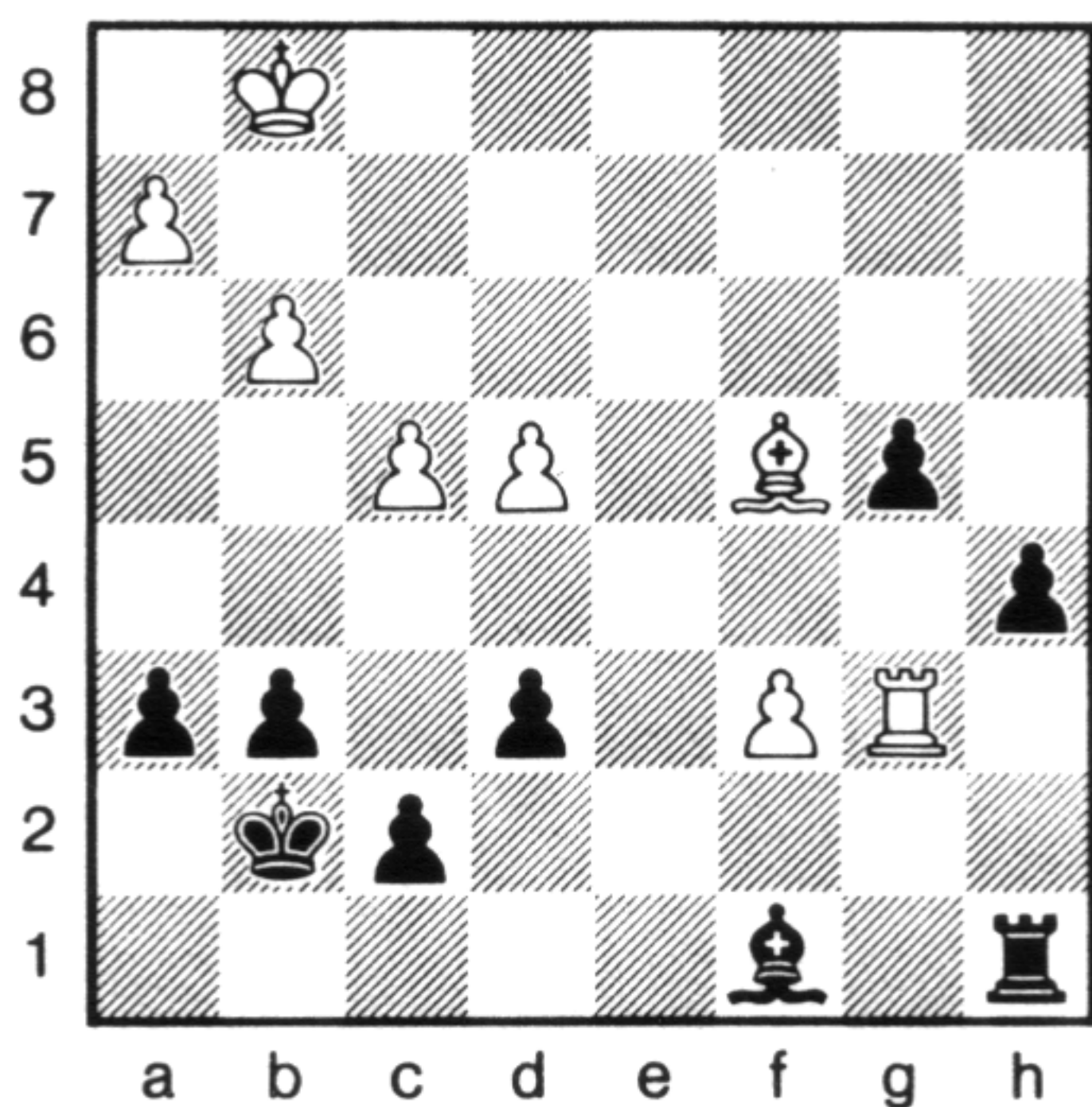
Gegen Königsbauer Mozart galt es möglichst gut abzuschneiden, um wenigstens eine achtbare Tabellenposition vor der Schlußrunde zu halten. Alle guten Vorsätze und Anstrengungen waren jedoch vergebens, wir erzielten nur ein mageres 4:4 Unentschieden.

Brett 1:

Flir jun - Ennsberger 1:0k

Brett 2:

Flir sen. - Buchner 0:1



FLIR sen. - BUCHNER

Weiß steht trotz der beiden schwarzen Freibauern drückend überlegen. Mit 1.e5! konnte er die Stellung des Nachziehenden weiter einengen. Versuche den weißen Turm von b6 mit der Königswanderung nach c7 zu vertreiben, schlagen fehl, da der weiße König gerade noch zur rechten Zeit nach c5 gelangt. Wahrscheinlich ist die Stellung des Nachziehenden bereits verloren. Flir spielte jedoch: 1. g4 Kf6 2. f5?? gxf5 3. exf5 Ke5 4. fxe6 fxe6 5. Le2 Kd6 43. Lf3 Kc5 0:1 Schade um die schöne weiße Stellung!

Brett 3:

Sonnbichler - Hammerstingl 0:1

Beide Partner verbrauchten extrem viel Bedenkzeit und man begann sehr bald die Züge nur mehr zu markieren. Nach Sonnbichlers Klappenfall stellte sich anlässlich der Rekonstruktion der Zugfolge heraus, daß die 50 Züge noch

nicht absolviert wurden. Also 1:0 wegen Zeitüberschreitung für unseren Spieler.

Brett 4:

Stefanovic - Hauthaler 1:0

Mario gelang es im Traxler-Gambit nicht, den Stellungenruck entscheidend zu verstärken. Nach einer Fehlkalkulation Hauthalers kann Stefanovic seine Stellung relativ sicher zum Gewinn verwerten.

Brett 5:

Gold - Reiter 1/2

Nachdem die Stellung beiderseits völlig verrammelt wurde, war Remis unausweichlich.

Brett 6:

Nobis - Neuwirth 1/2

Von Neuwirth tadellos gespielt. Eine Punkteteilung aus der Position der Stärke unseres Spielers.

Brett 7:

Jung - Walkner 0:1

Raumvorteil und Läuferpaar waren für unseren Mannschaftsführer Grund genug das gegnerische Remisangebot abzulehnen. Eine richtige Entscheidung, wie sich später zeigen sollte. Die Stellung Jungs verschlechterte sich zusehends und wenn er, Jung, es auch nicht glauben wollte, Walkners Sieg war nicht mehr aufzuhalten.

Brett 8:

Werhonig - Zand 1:0

Ein gepflegter Sieg von Verbandspräsident Werhonig, errungen mit reinem Positionsspiel, das zur rechten Zeit mit einer kleinen Kombination abgeschlossen werden konnte.

Nicht viel besser spielte Tabellenführer Ach/Burghausen gegen Mozart 66 (4:4).

Obwohl die Grenzstädter reihenweise über Gewinnstellungen verfügten und bereits einen Kontumaz-Punkt in der Tasche hatten, schafften sie doch nur ein 4:4 Unentschieden.

ERGEBNISSE DER 10. RUNDE

ASK SALZBURG - SAALFELDEN 6 : 2

Scheiblmaier - Rohrmoser 1:0, Jürgens - Thurner 1:0, Vlasak - Mitteregger 1/2,
Kampl - Moosleitner 1:0, Krimbacher - Vaselei 1/2, K.Groiß - Leitgeb 1:0, Wey-
ringer - Schachner 0:1, Mosshammer - Bernatzky 1:0

RANSHOFEN - BAD ISCHL 7 : 1

Ager - Holzbauer 1:0, Kutlesa - Lupert 1:0, Hachbarth - Voglmayr 1:0, Maierho-
fer - Schuster 1:0, Starlinger - Petz 1:0, Frühauf - Neumann 1:0, R.Strasser -
Laimer 1/2, Waser - Degeneve 1/2

MOZART 66 - ACH/BURGHAUSEN 4 : 4

Gottsmann - Werner 1/2, Hicker - Weise 1/2, Kleiter - Siinger 0:1, Plomberger -
C.Zapf 1:0, Prodingler - Angstl 1:0, Obradovic - Hefner 1:0, Hollstein 0:1k,
Paulitsch - H.Zapf 0:1

KÖNIGSBAUER MOZART - HALLEIN 4 : 4

Flir jun. - Ennsberger 1:0k, Flir sen. - Buchner 0:1, Sonnlichler - Hammerstingl
0:1, Stefanovic - Hauthaler 1:0, Gold - Reiter 1/2, Nobis - Neuwirth 1/2, Jung -
Walkner 0:1, Werhonig - Zand 1:0

INTER SALZBURG - UTTENDORF 5 : 3

Aigmüller - Berti 1:0, Serak - Grundner sen. 0:1, Reinold - Kolmhofer 1/2,
Plöchl - Ellmayer 1:0, Endthaler - Kofler 1/2, A.Waggerl - Müllauer 1:0, Lukic -
Kreuzer 1:0, Aichinger - Scharler 0:1

SALZBURG SÜDWEST - BISCHOFSHOFEN 5½ : 2½

Fallwickl - Fischbacher 1/2, Poharecky - Klinger sen. 1/2, Sauberer - J.Huber 1:0
Haberl - Axt 1:0, Meister - Baumgartner 1/2, Dalfen - Schmid 1/2, Modrian -
Sndlhofer 1/2, F.Huber - Rauchenbacher 1:0

TABELLENSTAND

1. RANSHOFEN	7	1	2	51
2. ACH/BURGHAUSEN	7	3	0	50,5
3. HALLEIN	6	2	2	48,5
4. ASK SALZBURG	6	1	3	48
5. MOZART 66	7	1	2	47
6. INTER SALZBURG	7	1	2	45,5
7. KÖNIGSBAUER	4	1	5	36
8. BAD ISCHL	3	0	7	33
9. SALZBURG SÜDWEST	3	0	7	32,5
10. BISCHOFSHOFEN	1	0	9	31
11. UTTENDORF	3	0	7	28,5
12. SAALFELDEN	1	0	9	28,5

11. Runde am 22. April 1989

ERGEBNISSE DER 11. RUNDE

SAALFELDEN - RANSHOFEN 1 : 7

Rohrmoser - Ager 0:1, Thurner - Kutlesa 0:1, Mitteregger - Hackbart 0:1, Moosleitner - Sperl 1/2, Vaselei - Maierhofer 0:1, Feichtner - Starlinger 0:1, Schachner - Frühauf 0:1, Bernatzky - R.Strasser 1/2

ACH/BURGHAUSEN - KÖNIGSBAUER MOZART 7 : 1

Werner - Flir jun. 1:0k, Weise - Löffler 1:0k, Singer - Flir sen. 1:0k, C.Zapf - Sonnichler 1/2, Angstl - Stefanovic 1:0, Wittmann - Gold 1:0, Hefner - Werhonig 1/2, H.Zapf - Schoissingeyer 1:0

HALLEIN - INTER SALZBURG 4 : 4

Buchner - Huber 1/2, Hauthaler - Aigmüller 1:0k, Antosch - Veigl 1:0k, Reiter - Serak 0:1, Neuwirth - Reinold 1/2, Walkner - Plöchl 0:1, Rettenbacher - Endthaler 1:0, W.Reithofer - Lukic 0:1

UTTENDORF - ASK SALZBURG 3½ : 4½

Berti - Scheiblmaier 0:1, Grundner - Jürgens 1/2, Kolmhofer - Vlasak 1/2, Ellmayer - Kampl 1/2, Kofler - Karios 0:1, Müllauer - K.Groiss 0:1, Scharler - Maier 1:0, Kreuzer - Langer 1:0

BAD ISCHL/WOLFGANGSEE - SALZBURG SÜDWEST 6 : 2

Holzbauer - Fallwickl 1:0, Mikenda - Poharecky 1:0, Kain - Böhm 1/2, Lupert - Haberl 1:0, Voglmayr - Dalfen 1/2, Schuster - Modrian 1:0, Petz - Huber 0:1, W.Degeneve - Oberläuter 1:0

BISCHOFSHOFEN - MOZART 66 4½ : 3½

Fischer - Gottsmann 0:1, Klinger sen. - Kleiter 0:1, Huber - Plomberger 0:1, Axt - Prodingner 1:0, Baumgartner - Prlic 1:0, Fuchs - Obradovic 1:0k, Schmid - Paulitsch 1/2, Rauchenbacher - Berthold 1:0k

Schlusstabelle

1. RANSHOFEN	8	1	2	58
2. ACH/BURGHAUSEN	8	3	0	57,5
3. HALLEIN	6	3	2	52,5
4. ASK SALZBURG	7	1	3	52,5
5. MOZART 66	7	1	3	50,5
6. INTER SALZBURG	7	2	2	49,5
7. BAD ISCHL/W.	4	0	7	39
8. KÖNIGSBAUER	4	1	6	37
9. BISCHOFSHOFEN	2	0	9	35,5
10. SALZBURG SÜDWEST	3	0	8	34,5
11. UTTENDORF	3	0	8	32
12. SAALFELDEN	1	0	10	29,5

LANDESLIGA 1988/89

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	SA	PL
1	RANSHOFEN	*	3½	4	2	4½	4½	7	5½	5	7	8	7	58	1.
2	ACH/BURGHAUSEN	4½	*	6	4	4	4	6½	7	5	5	7	4½	57½	2.
3	HALLEIN	4	2	*	5	2½	4	6½	4	5½	5½	8	5½	52½	3.
4	ASK SALZBURG	6	4	3	*	3	3	5	6½	5½	6	4½	6	52½	4.
5	MOZART 66	3½	4	5½	5	*	5	4½	6½	3½	5	2½	5½	50½	5.
6	INTER SALZBURG	3½	4	4	5	3	*	4½	5½	5½	5	5	4½	49½	6.
7	BAD ISCHL	1	1½	1½	3	3½	3½	*	5½	3½	6	5	5	39	7.
8	KÖNIGSBAUER	2½	1	4	1½	1½	2½	2½	*	4½	5½	4½	7	37	8.
9	BISCHOFSHOFEN	3	3	2½	2½	4½	2½	4½	3½	*	2½	3½	3½	35½	9.
10	SALZBURG SÜD	1	3	2½	2	3	3	2	2½	5½	*	5	5	34½	10.
11	UTTENDORF	0	1	0	3½	5½	3	3	3½	4½	3	*	5	32	11.
12	SAALFELDEN	1	3½	2½	2	2½	3½	3	1	4½	3	3	*	29½	12.

2120

2112

1. KLASSE SÜD.

Gerhard Herndl

10. Runde am 1. April 1989

Konkordiahütte Sieger in der 1. Klasse Süd

Der Zwischenspurts Zell am See nützte nichts, in den letzten zwei Runden zeigten sie Nerven und vergab die Titelchance. In stärkster Besetzung, sie holten auch den Deutschen Bürgen, mußten sie gegen Golling 1 1/2 Punkte mehr als Konkordiahütte erreichen. Doch die Tennecker legten die Latte sehr hoch. Sie erreichten gegen Radstadt 5 1/2 Punkte! Sie konnten fast die gesamte Mannschaft aufbieten, sogar Kallinger und Kriesmayr jun. kamen zum Einsatz.

Zell am See war weit davon entfernt, diese 7 Punkte zu erreichen. Gegen Neuling mußte sie eine Niederlage einstecken. In diesem Kampf ist das Remis Kritzingers gegen den "Eloriesen" Maier hervorstechend.

Mit Konkordiahütte hat die verlässlichste Mannschaft gewonnen. Sie mußten nur 2 Mannschaftsremis - gegen Radstadt und Hallenbad Golling - hinnehmen. Wir wünschen ihnen viele Erfolge in der neuen B-Liga. Für Zell besteht noch die Chance über ein Qualifikationsspiel den Aufstieg zu erreichen. Es müßte der Ligameister Ranshofen den Aufstieg in die Westliga erreichen. Die Aussichten dafür stehen gut.

Im unteren Play-off war diese Runde nur mehr eine Pflichtübung. Alle Plätze waren praktisch schon vergeben. Saalfelden gewann sicher gegen Uttendorf. In Kuchl bestätigte der Heimverein seine gute Form in den letzten Runden. Sie erreichten gegen die favorisierten Rifer ein gerechtes 4 : 4. Ich hatte meinen Gegner nach der Eröffnung eingeschnürt. Moser konnte sich nur mit einem Qualitätsopfer aus dieser Umklammerung retten. Ich nahm leider dieses Opfer an. Der Rest der Partie stand unter dem Motto: "Es gewinnt der, der den vorletzten Fehler macht". Aus Ausgleich dafür konnte auf Brett 8 der Kuchler Hasenbichler eine Mehrfigur nicht verwerten.

Ergebnisse:

Konkordiahütte I - Radstadt I 5 1/2 : 2 1/2

Kallinger - Herzog 1:0, Simon - Auer 1:0, Filipek - Steiner sen. 0:1, Perner - K. Neubauer 1:0, Buchebner - Eder 1:0, Krießmayr sen. - Zeiler 0:1, Krießmayr jun. - Dittmann 1:0, Weiß - Scharfetter remis.

Hallenbad Golling - Zell am See I 4 1/2 : 3 1/2

Kritzinger - Maier remis, Janecek - H. Gruber 0:1, Eckschlager - B. Blamauer 1:0, Kirchtag - Schwaiger 0:1, Klausner - G. Gruber 1:0, Nuk - Bogensberger 1:0, Bernatovic - Bürger 0:1, Ljbuic - Mooslechner 1:0.

Saalfelden II - Uttendorf III 7 : 1

Theussel - Kreuzer 1:0 wo, Wirnitzer - Patsch 0:1!, Doppler - G. Schöpf 1:0 wo, Reichl - Pichler 1:0 wo, Herzog - H. Egger

1:0 wo, Fink - Grundner jun. 1:0, Sarmini - M. Schöpf 1:0,
Bernatzky - Thalmann 1:0.

Kuchl - Rif

4 : 4

Putz jun. - Radovic 0:1, Mühlthaler - Rainer 1:0, Günthner -
Brabenetz 1:0 wo, Siller Kohlbauer 0:1, Moser - G. Herndl 1:0,
Leitner - Schroffner 1:0, Kappacher - Sauter 0:1, Hasenbichler
- Stojanovic 0:1.

End-Tabelle

1. Konkordiahütte I	10	8	2	0	54
2. Volksbank Zell am See I	10	6	0	4	52
3. Hallenbad Golling	10	7	1	2	47
4. Radstadt I	10	3	1	6	38 1/2
=====					
5. Schachfreunde Rif	10	5	1	4	43 1/2
6. Saalfelden	10	3	2	5	39
7. Kuchl	10	1	4	5	30 1/2
8. Senoplast Uttendorf III	10	0	1	9	15 1/2

2. KLASSE MITTE.

Gerhard Herndl

8. Runde am 8. April 1989

Auch hier war die letzte Runde nur eine Pflichtübung. Alle Plätze waren vergeben und die Halleiner Menmotechniker - der hohe Favorit dieser Klasse - stand schon ein Meister fest. Für die restlichen Mannschaften war die Meisterschaft nur eine Spielwiese, um Schach zu spielen oder als wie bei Golling als Übungswiese für ihren Nachwuchs.

Ergebnisse:

Golling 91 - Hallein 84

1 : 4

? - Wieser 0:1 wo, Pfeiffernberger jun. - Widinger 0:1,
Bernatovic - Pummer 0:1, Wernsen - Winkler 0:1, Mitterlechner
- A.Wallmann 1:0.

Konkordiahütte II - Golling 92

5 : 0

Laubichler - Lindhuber 1:0, Jahn - Dobritzhofer 1:0 wo, Fabian
- Schmid 1:0, Schnöll - Schönauer 1:0, Schlager - Lucic 1:0.

End-Tabelle

1. Hallein Mnemotechn.	8	7	1	0	29
2. Hallein 84	8	5	2	1	26 1/2
3. Konkordiahütte II	8	3	1	4	23 1/2
4. Golling 91	8	3	0	5	16
5. Golling 92	8	0	0	8	5

ATSV WSV RANSHOFEN - KURZZEITTURNIER ZUM EUROPACUP

(Wolfgang Hackbarth)

Am 15. April fand anlässlich der ersten Runde des Europacupkampfes zwischen Ranshofen und GOSA Jugoslawien, als Rahmenprogramm, ein Kurzzeitturnier statt. Der Zweck dieses Kurzzeitturniers war zweierlei: Erstens sollte den Zuschauern beim Europacup - in der Region Innviertel eine ausgesprochen seltenes Ereignis - Gelegenheit geboten werden, ihren Sport zu fröhnen. Zweitens sollte der Europacup auch die passende Kulisse bekommen, zumal das Fernsehen zugesagt hatte, einen Bericht zu bringen. Zweiteres ist nicht aufgegangen, weil einerseits das Fernsehen nicht erschien, aus welchen Gründen immer, und weil zum anderen die Teilnehmerzahl nicht meine Erwartungen erfüllte. Es wurde zwar keine ausgesprochene Pleite, das heißt andere Veranstalter wären vielleicht froh, wenn sie 81 Teilnehmer hätten, wir selbst haben uns aber doch über 100 Spieler erwartet. Dies geht auch aus dem Preisgeldfonds hervor, inklusive aller Spesen (z.B: Turnierleitung, EDV Programm etc.) haben wir ca S 5.000,- dazugebuttert. Angesichts der an und für sich hohen Kosten des Europacups (ca. S 40.000,-) sehr ungut. Das Turnier selber wurde in hervorragender Weise von Erich Schneider, seit 16. April nationaler Schiedsrichter, geleitet und in derselben Weise von Ing. Aigmüller organisatorisch betreut. Es waren 19 Spieler vertreten, die mehr als 2000 Elo brachten, davon 4 über 2200. Die Kurzzeitturnier erprobten Oberösterreicher Casagrande, Schüller und auch Steiner vom WSC beherrschten das Turnier. An den Berichten in der Oberösterreichischen Schachzeitung, die wöchentlich (!!!) erscheint, kann man dies ersehen. Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht Schüller, Casagrande und Co. an einem Kurzzeitturnier oder Blitzturnier teilnehmen. Hier sind uns die Oberösterreicher weit voraus, ich habe den Eindruck, die Salzburger Schachspieler sind weit nicht so spielfreudig.

Interessant ist noch folgendes Faktum: Die Jugoslawen von GOSA, die uns sozusagen mit Haut und Haar fressen wollten, haben in ihrer Vorausplanung gedacht, sie könnten sogar auf den IM Ljubislajevic verzichten, damit sich dieser beim Kurzzeitturnier Geld verdienen könnte. Eine Kalkulation, die fast ins Auge gegangen wäre, denn erstens wurde Ljubislajevic nur 10,- und erhielt keinen Geldmehr und zweitens wären die Jugoslawen fast abgestürzt.

Es wurden 9 Runden Schweizer System, mit 2 x 15 Minuten Bedenkzeit gespielt.

1. CASAGRANDE Harald (2314)	SC Traun	8	52	Bhz
2. SCHÜLLER Ernst (2211)	Voest Linz	8	46,5	
3. HINTEREGGER Arthur (2110)	Mozart	7	55	
4. MAYR Klaus (2090)	LSV Linz	7	45	
5. STEINER Günther (2029)	WSC	6,5	49,5	
6. SCHNEIDER Martin (2094)	Spartakus Linz	6,5	55,5	
7. TADIC (ohne Elo)	GOSA	6,5	43	(33,5)
8. SINGER Christoph (2049)	Ach/B.	6,5	43	(32,5)

9.-17. Wohlfahrt Herbert jun., IM Ljubislajevic, Hamberger, Gerald Herndl, Robert Klug, Peter Kranzl, Dobroslov Lukic, Peter Zauner, Ernst Luttinger je 6 Punkte.

18.-23. Georg Stocker, Jürgen Bichlmaier, Christoph Löffler, Manfred Wuppinger, Josef Zauner, Roland Plomberger je 5,5

23.-36. Johann Maierhofer, Christian Zapf, Jürgens, Christian Weiss, Manfred Kohl, Karl Groß, Mark Livingston, Erich Wendl, Christa Hackbarth, Roland Motschiunig, Stablovic, GOSA, Siegfried Stockinger, Wolfgang Berner je 5 Punkte.

Beste Dame wurde Christa Hackbarth, bester Jugendlicher Herbert Wohlfahrt jun. Den Preis für den Sieg mit der größten Elodifferenz erhielt Vorreiter von Mattighofen. Darüberhinaus wurden noch wertvolle Überraschungspreise vergeben.

2. Tennengauer Schülerschachmeisterschaft

Paul Schattauer

Am 9. April 1989 wurde im Hallenbadrestaurant Golling die 2. Tennengauer Schülerschachmeisterschaft ausgetragen. Es beteiligten sich 66 Schüler - 1988 waren es 28 - aus 14 Vereinen, beziehungsweise Schulen und wobei noch etlichen wegen Platzmangels eine Absage erteilt werden mußte. Es wurden 7 Runden Schweizer System mit jeweils 15 Minuten Bedenkzeit gespielt. Von Anfang an entbrannte ein hitziges Gefecht zwischen den Schülern (eine Schülerin).

Auf das Mittagessen wurden die Schachmeister von morgen von der Salzburger Sparkasse eingeladen.

In der Mittagspause konnten die Schüler gratis das Hallenbad samt neuer Wasserrutsche benützen.

Am Nachmittag gingen die harten Kämpfe um den Titel weiter. In der letzten Runde ging es zwischen dem Ischler Traunwieser und dem Gollinger Bernatovic um den Turniersieg, wobei sich Traunwieser als stärker erwies und Bernatovic durch diese Niederlage auf Platz 9 zurückfiel.

Bester Tennengauer wurde Michael Pfeiffenberger (Golling) als Fünfter.

Einmal mehr haben sich die Vereinsspieler durchgesetzt, sie belegten 18 der ersten 20 Plätze.

Für die klaglose Organisation sorgten Mitglieder des SK Golling und HS-Direktor Peter Pointner (Neigungsgruppe Schach).

Endergebnis:

1. Traunwieser Gerd	Bad Ischl	6.5	
2. Hutz Gerhard	Radstadt	6	
3. Waggerl Franz	Inter	5.5	30,5
4. Czech Herwig	Radstadt	5.5	28
5. Pfeiffenberger M.	Golling	5	31,5
6. Marte Christian	St.Johann/T.	5	31
7. Kocher Martin	Radstadt	5	30,5
Wesp Gerhard	Inter	5	30,5
9. Bernatovic Anton	Golling	5	29
10. Siller Norbert	Kuchl	5	28,5
Schaidreiter Johann	Radstadt	5	28,5
Schiner Hartmuth	Salzburg Süd	5	28,5
13. Wernsen Wilhelm	Golling	5	25,5
14. Kendlbacher Josef	HS Wagrain	4,5	32
15. Eybl Alexander	St.Johann/T.	4,5	31,5
16. Fabiani Martin	St.Johann/T.	4,5	29,5
17. Ditachmayr Thomas	St.Johann/T.	4,5	27,5
18. Gschwentl Andreas	HS St.Johann/T	4,5	24,5
19. Schönauer Seppi	Golling	4,5	24
20. Lucic Alen	Golling	4,5	23

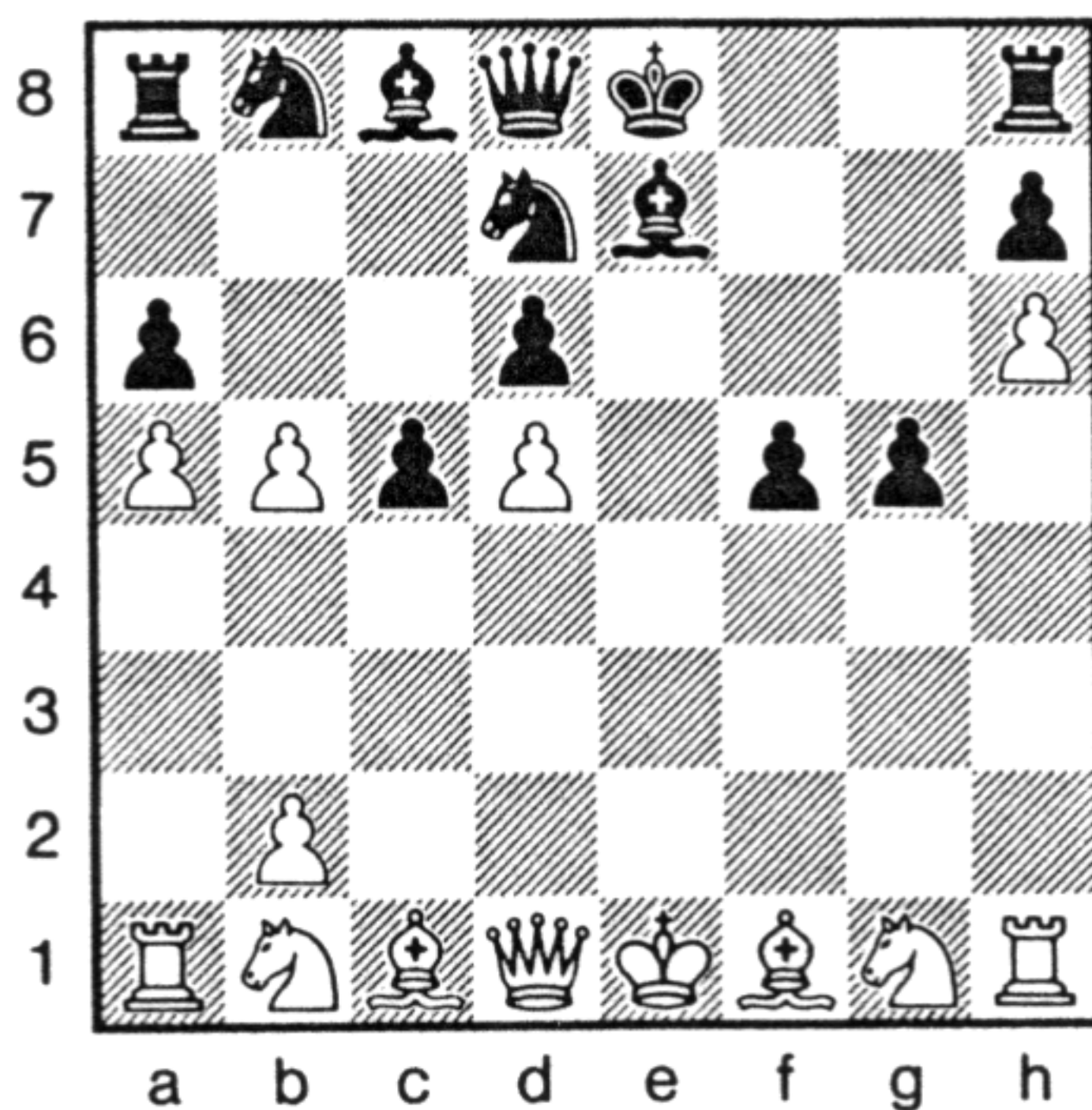
Emil Josef DIEMER - HEILING

Nürnberg 1984

- | | | |
|----|---------|----------|
| 1. | d2 - d4 | Sg8 - f6 |
| 2. | f2 - f3 | d7 - d6 |
| 3. | e2 - e4 | g7 - g6 |
| 4. | g2 - g4 | Lf8 - g7 |
| 5. | g4 - g5 | Sf6 - d7 |
| 6. | f3 - f4 | c7 - c5 |
| 7. | d4 - d5 | b7 - b5 |
| 8. | c2 - c3 | |

Nicht möglich war 8.Lxb5, wegen der Antwort Da5+ mit Figurenverlust für den Anziehenden.

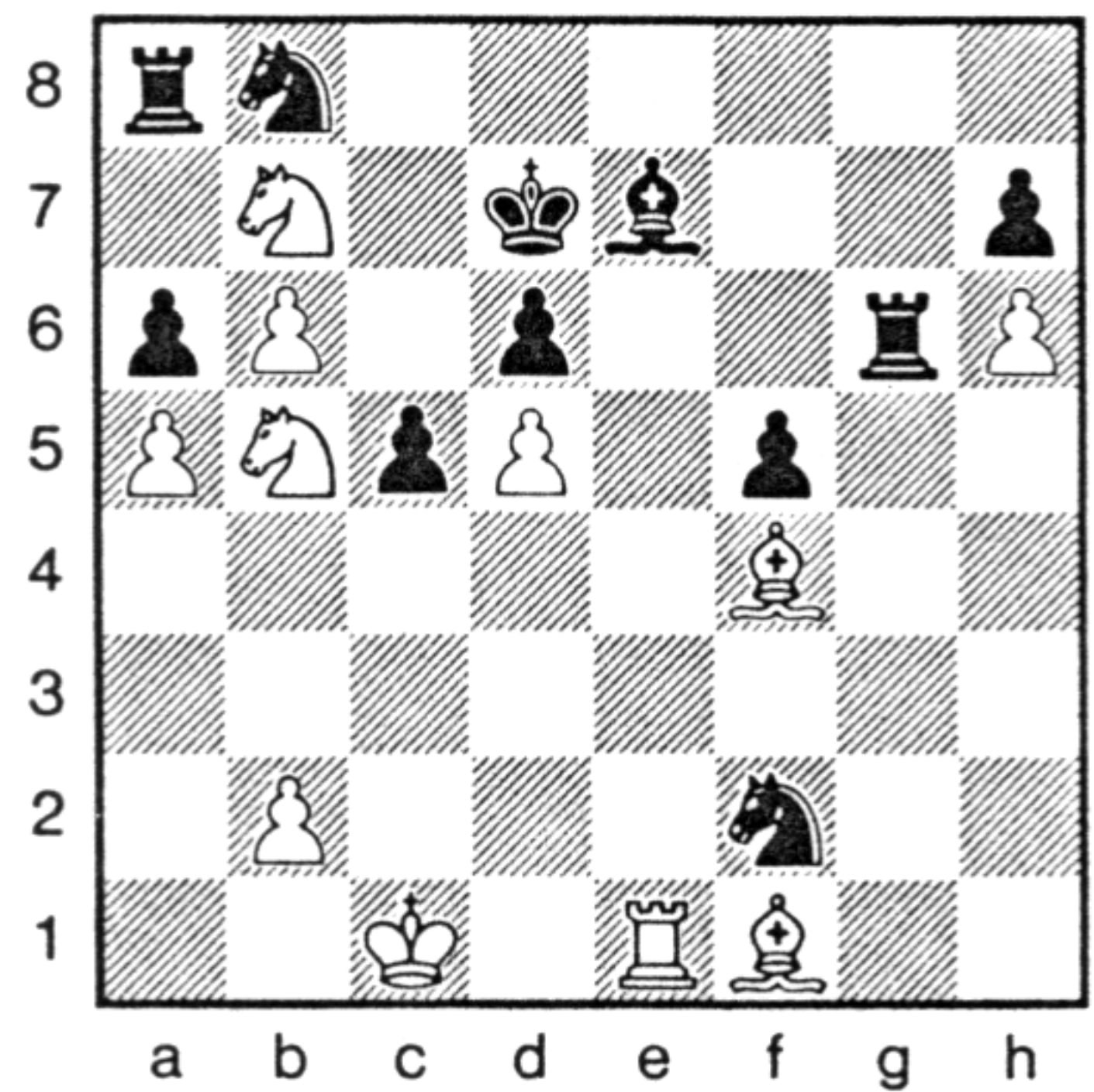
- | | | |
|-----|---------|----------|
| 8. | ... | a7 - a6 |
| 9. | h2 - h4 | Sd7 - b6 |
| 10. | h4 - h5 | e7 - e6 |
| 11. | h5 - h6 | Lg7 - f8 |
| 12. | a2 - a4 | e6 x d5 |
| 13. | a4 - a5 | Sb6 - d7 |
| 14. | e4 x d5 | Lf8 - e7 |
| 15. | c3 - c4 | f7 - f6 |
| 16. | c4 x b5 | f6 x g5 |
| 17. | f4 - f5 | g6 x f5 |



17 Bauernzüge ohne Figurenentwicklung!

- | | | |
|-----|-----------|----------|
| 18. | Dd1 - h5+ | Ke8 - f8 |
| 19. | Sg1 - f3 | Th8 - g8 |
| 20. | b5 - b6 | Lc8 - b7 |
| 21. | Sb1 - c3 | Sd7 - f6 |
| 22. | Sf3 x g5 | Sf6 x h5 |
| 23. | Sg5 - e6+ | Kf8 - e8 |
| 24. | Se6 x d8 | Sh5 - g3 |
| 25. | Sd8 x b7 | Sg3 x h1 |
| 26. | Lc1 - f4 | Tg8 - g6 |

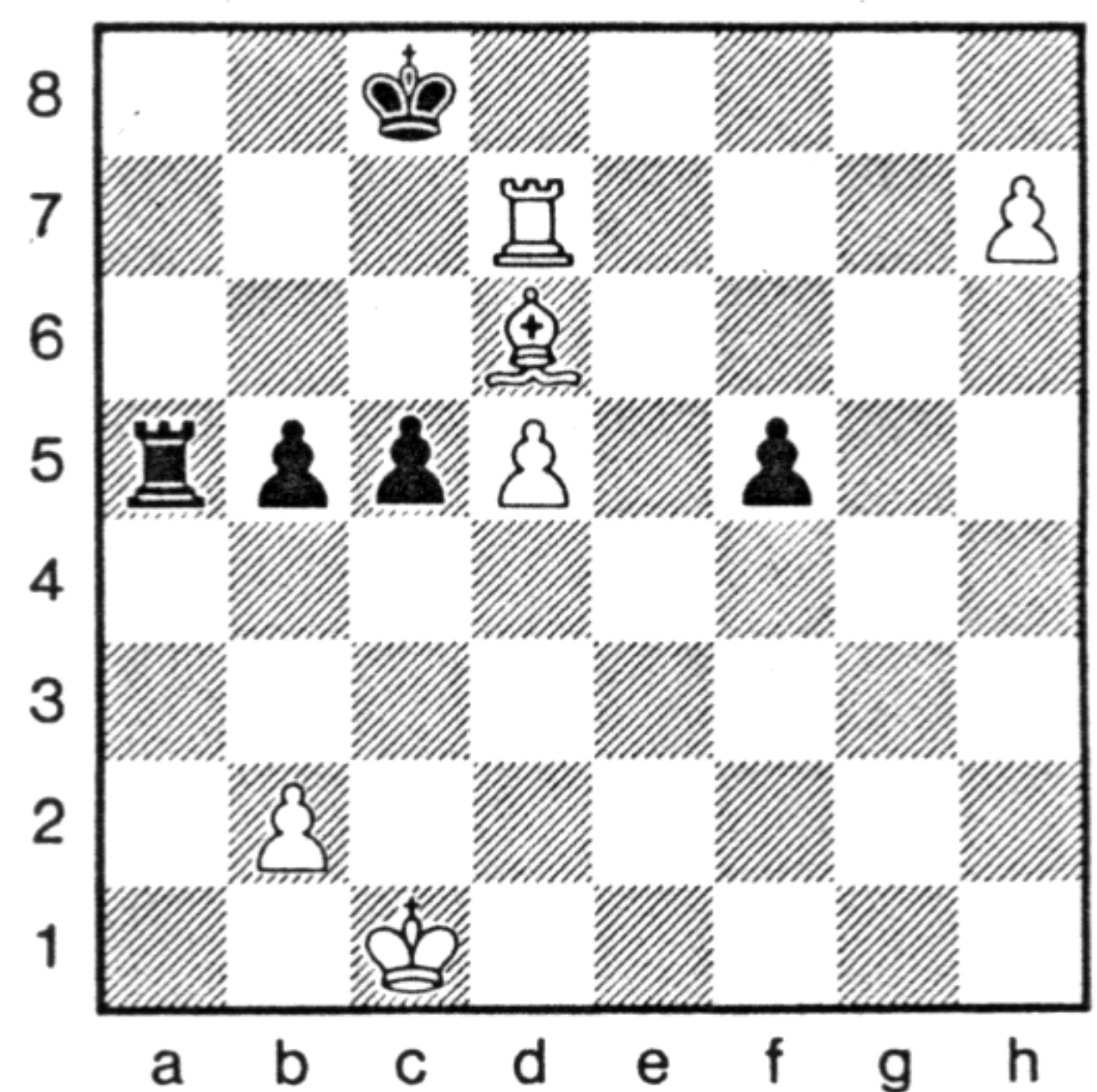
- | | | |
|-----|----------|----------|
| 27. | 0-0-0 | Sh1 - f2 |
| 28. | Td1 - e1 | Ke8 - d7 |
| 29. | Sc3 - b5 | |



- | | | |
|-----|----------|----------|
| 29. | ... | Sf2 - e4 |
| 30. | Te1 x e4 | Tg6 - g1 |
| 31. | Te4 - e1 | Tg1 x f1 |
| 32. | Te1 x f1 | a6 x b5 |
| 33. | Tf1 - g1 | |

Weiß steht nunmehr klar auf Gewinn!

- | | | |
|-----|-----------|----------|
| 33. | ... | Kd7 - c8 |
| 34. | Sb7 x d6+ | Le7 x d6 |
| 35. | Lf4 x d6 | Sb8 - d7 |
| 36. | Tg1 - g8+ | Kc8 - b7 |
| 37. | Tg8 - g7 | Kb7 - c8 |
| 38. | Tg7 x h7 | Ta8 x a5 |
| 39. | b6 - b7+ | Kc8 x b7 |
| 40. | Th7 x d7 | Kb7 - c8 |
| 41. | h6 - h7 | |



Schwarz gab auf.
Kommentar: Ulrich Fößmeier

Landesspielleiter Erich Schneider - 50 Jahre

Der langjährige Landesspielleiter und Pressereferent Erich Schneider vollendete am 16. April 1989 sein 50. Lebensjahr.

Erich Schneider ist einer der Hauptverantwortlichen der Funktionärschaft des Schach-Landesverbandes Salzburg, der sich in besonderer Weise dem Salzburger Schachgeschehen verpflichtet fühlt. Seit 1973 ist Erich Schneider Mitglied des "Schachvereines Inter Salzburg", dem er durch viele Jahre als Obmann und auch als Schriftführer diente. Auch beim Salzburger Schach-Landesverband bekleidete Erich Schneider die Funktion eines Schriftführers, trägt aber seit vielen Jahren die Hauptverantwortung für die Landesspielleitung. In unzähligen Turnierleitungen hat er sich als unverrückbarer Fels in der Brandung in so mancher Turnierschlacht erwiesen und zeichnet sich als Pressereferent durch seine publizistische Tätigkeit in besonderer Weise aus.

Der Vorstand des Österreichischen Schachbundes hat seine zahlreichen und erfolgreichen Turnierleitungen durch die Berufung zum nationalen Schiedsrichter anerkannt und gewürdigt.

Der Aufstieg des Salzburger Schachsportgeschehens ist untrennbar mit Erich Schneider verbunden. Auch zählt er zu den Gründern des Salzburger Schachzentrums und betreut heute das Büro im landesverbandeigenen Haus des Schachs in der Strubergasse 12 A. Seine publizistische Tätigkeit als Pressereferent findet weit über den Bereich des Landesverbandes auch in der Öffentlichkeit ein entsprechendes Echo. Immer wieder tritt Erich Schneider durch besondere Initiative und beispielgebenden Einsatz hervor und trägt die Hauptverantwortung für das gesamte schachsportliche Spielgeschehen. Der Salzburger Schach-Landesverband ist seinem Landesspielleiter Erich Schneider zu großem Dank verpflichtet. Das Präsidium des Schach-Landesverbandes hat in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen beschlossen, ihm anlässlich seines Jubiläumsgeburtstages den "Ehrenteller des Salzburger Schach-Landesverbandes" zu überreichen.

Wilhelm Werhonig
(Präsident des Schach-Landesverband Salzburg)



Wir - und unser "Haus des Schachs"

Seit 15.3.1989 sind wir **Eigentümer** des Schachhauses! Was können wir tun, daß unser Haus noch schöner und attraktiver wird?

Es wird eine **ARGE "Schachhaus"** gegründet! Arbeiten Sie bitte mit!

Wenn Sie **überschüssige Sachen** haben (kleinere Einrichtungsgegenstände, Bilder, Werkzeuge etc.), melden Sie dies der Hausverwaltung, Herrn Heinz Gautsch, Tel.: 34 6 65, oder der Haustechnik, Herrn Rupert Sonnichler, Tel.: 0 6245/45 26.

Sollten Sie **Sponsoren** für unser Haus gewinnen können, melden Sie die unserem Kassier Günther Bolda, Tel.: 84 55 11/259.

Nutzen Sie unser Haus für Vereinsbesprechungen, Veranstaltungen und sonstige regelmäßige Kontakte mit Schachfreunden!

Es ist unser Haus!



Der Präsident:

(Dr. W. Werhonig)

Wir halten Ihre Geldprobleme in Schach.


Jedem Zug beim Schach gehen taktische Überlegungen voraus. Unüberlegtes Handeln kann Figurenverluste und am Ende gar eine Niederlage bedeuten.

Damit Sie in allen Geldfragen keinen falschen Zug machen, sollten Sie vorher mit Ihrem Geldberater bei uns sprechen.

Er berät Sie gewissenhaft und plant mit Ihnen Ihre finanzielle Zukunft.

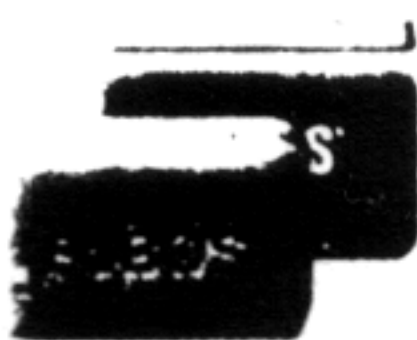


Salzburger Sparkasse

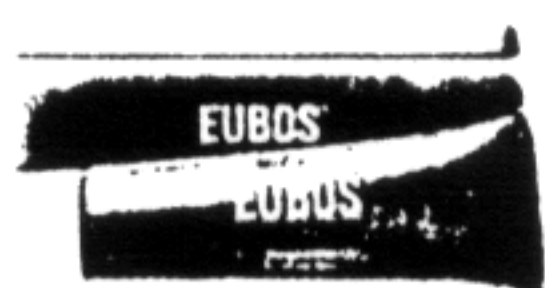
Wir wissen wie der  läuft.

Gesunde Haut als Zeichen natürlicher Schönheit.

Die EUBOS-Präparate und ihre Handelsformen:



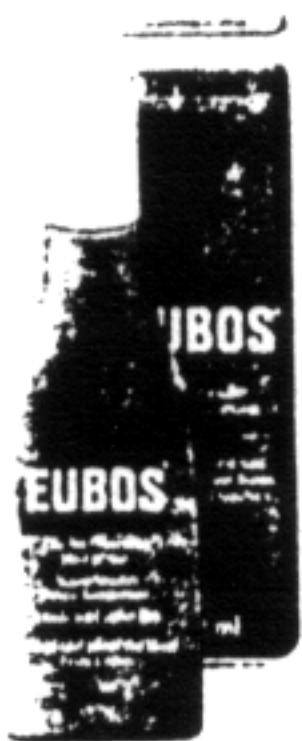
EUBOS-fest
Die schonende
Hautreinigung.
Statt Seife.
100 g und 150 g



EUBOS-Creme
Zur Erhaltung der Spannkraft
und Normalisierung
des Fettgehaltes der Haut.
30 ml und 60 ml



EUBOS-flüssig
Die schonende
Hautreinigung für
Bad, Dusche und
Kopfwäsche.
200 ml, 500 ml und
1000 ml



**EUBOS
Creme-Ölbad**
Das pflegende
Badevergnügen für
die ganze Familie.
200 ml



**EUBOS-
Hautbalsam**
Die wirksame
Pflege der Haut
nach dem
Waschen, Baden
und Duschen.
125 ml und 250 ml



Ihre Apotheke berät Sie gerne!

CONTROL DATA

CYBER 180 computer systems

Control Data Gesellschaft m.b.H.
A-1030 Wien, Barichgasse 40-42, Austria
Tel. 71 7 33, Tx. 134211 a cdvia, Fax 71 7 33-13

Salzburger Nachrichten
Unabhängige österreichische Tageszeitung
Serious Reporting and Funded Opinion
... in ganz Österreich gelesen

Friedrich Jacoby & Co. · A-5400 Hallein

EUBOS